

Anhangsverzeichnis

I Kompetenzen aus dem niedersächsischen Kerncurriculum	1
II Erste Unterrichtsstunde	3
II.I Tabellarische Verlaufsplanung	3
II.II Unterrichtsmaterialien	5
III. Zweite Unterrichtsstunde	11
III.I Tabellarische Verlaufsplanung	11
III.II Unterrichtsmaterialien	13
IV. Dritte Unterrichtsstunde	20
IV.I Tabellarische Verlaufsplanung	20
IV.II Unterrichtsmaterialien	23
V Vierte Unterrichtsstunde	32
V.I Tabellarische Verlaufsplanung	32
V.II Unterrichtsmaterialien	35
VI Fünfte Unterrichtsstunde	37
VI.I Tabellarische Verlaufsplanung	37
VI.II Unterrichtsmaterialien	39
VII Sechste Unterrichtsstunde	43
VII.I Tabellarische Verlaufsplanung	43
VII.II Unterrichtsmaterialien	45
VIII Siebte Unterrichtsstunde	46
VIII.I Tabellarische Verlaufsplanung	46
VIII.II Unterrichtsmaterialien	48
IX Achte Unterrichtsstunde	71
IX.I Tabellarische Verlaufsplanung	71
IX.II Unterrichtsmaterialien	73
X Wesentliche Arbeitsergebnisse aus den Unterrichtsstunden für die Reflexion	75

X.I Konkret anthropomorphe Gottesvorstellungen	76
X.II Losgelöste anthropomorphe Gottesvorstellungen.....	85

I Kompetenzen aus dem niedersächsischen Kerncurriculum

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:

1. Kompetenzbereich *Nach dem Menschen fragen*¹: Die Schüler

- „erkennen, dass sie und ihre Mitmenschen [...] Stärken sowie Grenzen und Schwächen besitzen.“ (1.3)

2. Kompetenzbereich *Nach Gott fragen*²: Die Schüler

- „können die Vielfalt des biblischen Gottesbildes angesichts freud- und leidvoller menschlicher Erfahrungen beschreiben.“ (2.1)
- „können ihre Suche und ihr Fragen nach Gott und ihre eigene Gottesvorstellung zu bestimmten Geschichten und zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen.“ (2.2)
- „wissen, dass das Reden von [...] Gott einer metaphorischen und symbolischen Sprache bedarf.“ (2.4)
- „kennen religiöse Sprache [...] und können sie gestalten.“ (2.5)

Prozessbezogener Kompetenzbereich:

1. Kompetenzbereich *Wahrnehmen/Beschreiben*³: Die Schüler

- „nehmen in ihrem Alltag religiöse Phänomene wahr. Der Religionsunterricht gibt ihnen Raum zu konzentrierter [...] Wahrnehmung, zum Erleben, zum Entdecken.“ (1.1)
- „sehen, hören, fühlen [...] und erhalten die Möglichkeit zu staunen [...] und Fragen zu stellen.“ (1.2)
- „entwickeln Ausdrucksformen für ihr eigenes Wahrnehmen, Fühlen und Denken und üben sich in Formen der Mitteilung ein.“ (1.3)

2. Kompetenzbereich *Verstehen/Deuten*⁴: Die Schüler

- „(bringen) vorhandene Erfahrungen mit lebendiger und überlieferter Religion ins Gespräch [...] (und deuten sie).“ (2.1)
- „lernen biblische Geschichten [...] kennen und verstehen deren Bedeutung.“ (2.2)
- „lernen (in einer Haltung des Fragens) [...] unterschiedliche Wege der Welt- und Lebensdeutung kennen, erhalten damit ein Angebot für die eigene Lebensorientierung [...].“ (2.4)

¹ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Katholische Religion, Hannover 2006, 15.

² Vgl. ebd., 18.

³ Vgl. ebd., 13.

⁴ Vgl. ebd., 13.

3. Kompetenzbereich *Kommunizieren/Teilhabe*⁵: Die Schüler

- „bekommen die Möglichkeit, ihre Fragen, ihre Überzeugungen und ihren Glauben im Austausch mit anderen mitzuteilen [...] und Verständnis für andere Überzeugungen [...] zu entwickeln.“ (3.1)
- „drücken in unterschiedlichen religiösen Sprachformen aus, was sie fühlen, sich vorstellen [...]“.“ (3.2)
- „werden mit Ausdrucksformen des Glaubens in Bildern [...], Symbolen [...] vertraut.“ (3.3)
- „werden befähigt, an religiösen Ausdrucksformen wie [...] Beten Anteil zu nehmen.“ (3.4)

4. Kompetenzbereich *Gestalten/Handeln*⁶: Die Schüler

- „finden im Religionsunterricht Raum und Zeit für unterschiedliche Möglichkeiten religiösen Ausdrucks.“ (4.1)
- „werden in ästhetischen Formen der Glaubensäußerungen gefördert, aber auch zu konkretem Handeln auf Grund einer gefestigten Urteilsfähigkeit und Orientierung

⁵ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Katholische Religion, Hannover 2006, 13f.

⁶ Vgl. ebd., 14.

II Erste Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

II.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b

Datum: 27.04.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Mein Gottesbild

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 9:55 – 9:56 Uhr (1 Min)	- L begrüßt die Schüler im SK - L zündet die Kerze an	SK	Kerze
Hinführung 9:56 – 10: 21 Uhr (25 Min)	- L liest die Geschichte ‚Gottsuche‘ sinnhaft vor - Schüler äußern sich zu der Geschichte (aisthesis) - L: „Wir können ihn nur schwer in Worte fassen, weil ihn noch nie jemand gesehen hat. Deswegen helfen uns Bilder dabei, uns von ihm eine Vorstellung zu machen.“ - L legt Bilder von den Tieren in die Mitte des Kreises und die Wortkarte ‚Gott ist <i>wie...</i>‘ - L: „Wir können zum Beispiel sagen, Gott ist wie ein Pferd, weil er so schnell und stark ist. Mit dem Wort <i>wie</i> verhindern wir, dass wir Gott auf ein Bild festschreiben. Er nimmt nur die Eigenschaften von diesem Bild auf. Er ist also kein Pferd, sondern er ist so schnell und stark <u>wie</u> ein Pferd.“ - L geht auf das Bilderverbot ein, wenn dieses noch nicht von den Schülern genannt wurde → L: „Der Mensch darf sich nach den 10 Geboten aus der Bibel kein Bild von Gott machen. Wenn wir sagen, dass Gott <u>wie</u> etwas ist, dann machen wir uns kein Bild von ihm, sondern versuchen so, seine Eigenschaften zu verstehen und in Worte zu fassen. Die Bilder helfen uns dabei, zu verstehen, wie Gott sein könnte. Wichtig ist dabei, dass wir Gott nicht mit den Bildern gleichsetzen, sie beschreiben immer nur einen kleinen Teil von Gott.“ - Schüler beschreiben nun, <u>wie</u> Gott ist anhand der Tierbilder in der Mitte des SK - L: „Könnt ihr euch vorstellen, was das Thema der nächsten Wochen sein wird?“ - Schüler äußern sich dazu	SK, LV, MK, UG, Gebetsritual	Geschichte, Bilder von Tieren, Wortkarte ‚Gott ist <i>wie...</i> ‘, Wortkarte ‚Wer oder was ist Gott für mich?‘, Buch

	• Wenn der Name des Themas in Ansätzen gefallen ist, legt L eine Karte mit dem Titel (Wer oder was ist Gott für mich?) in die Mitte des SK • L: „Ich habe ein Buch mitgebracht, in dem kleine Gebete aufgeschrieben sind, die uns verraten, wie wir uns Gott vorstellen können. Wir werden jetzt zu Beginn jeder Stunde ein Gebet aus diesem Buch vorlesen und so immer eine größere Vorstellung von Gott bekommen.“ • Ein Schüler beginnt mit dem ersten Gebet		
Erarbeitung 10:21 – 10:40 Uhr (19 Min)	• Schüler gehen zurück auf ihre Plätze • L erklärt den AA mit Hilfe einer Fantasiereise (poiesis, Imagination): „Verschränke deine Arme auf dem Tisch und lege deinen Kopf behutsam in diese ‚Schale‘. Nun schließe deine Augen und komme zur Ruhe. Du atmest ein und aus und hörst deinem Atem zu. ...Du bist entspannt...Nun wanderst du in deine Gedankenwelt hinein. Du spürst der Frage nach: ‚Wie stelle ich mir Gott vor? Wie ist Gott für mich?‘... Achte auf deine Bilder und Farben. Wenn du ein Bild vor dir siehst, dann mache ein ‚Foto‘ mit deinem Fotoapparat und komme langsam zurück in deine Klasse, an deinen Platz. Male jetzt dein Bild auf, wie du dir Gott vorstellst und beschreibe es danach kurz.“ • L stellt leise Musik an und verteilt das AB • Schüler bearbeiten das AB	Fantasiereise, EA	AB, Buntstifte, Musik
Sicherung	<i>Die Sicherung findet aufgrund der Verlangsamung des Lernprozesses nach dem didaktischen Prinzip des Ästhetischen Lernens zu Beginn der folgenden Stunde statt.</i>		
Abschluss	• L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

LV: Lehrervortrag

MK: Meldekette

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

AA: Arbeitsauftrag

AB: Arbeitsblatt

II.II Unterrichtsmaterialien

Geschichte ‚Gottsuche‘⁷

Es war einmal ein wunderschöner bunter Vogel, der flog über eine blühende Wiese mit frischen Kräutern und duftenden Sommerblumen. Dort setzte er sich auf einen Baum und dachte nach: „Wer ist Gott eigentlich? Wie sieht er aus?“ und er machte sich auf die Suche und flog los.

Zuerst traf er eine Katze am Rande der Wiese. „Hallo Katze“, sagte er, „gut, dass ich dich treffe. Ich suche Gott. Gibt es ihn überhaupt? Wie sieht er aus?“ Die Katze miaute laut: „Gott ist sehr schnell, hat Samtpfoten und ein weiches Fell. Aber nun flieg schnell weg, sonst kriege ich noch Hunger.“ „Vielen Dank für deine Auskunft!“, verabschiedete sich der Vogel und flog weiter über die Wiese.

Nachdem er einige Zeit geflogen war, sah er ein Pferd. Er flog hinab und setzte sich auf den Rücken des Pferdes. „Guten Morgen, Pferd!“, sprach der Vogel, „ich suche Gott. Gibt es ihn überhaupt? Wie sieht er aus?“ „Gott ist groß, stark und schnell!“, wieherte das Pferd und trabte los. „Danke für die Auskunft!“, antwortete der Vogel, ließ sich einen Moment auf dem Rücken des Pferdes treiben; doch dann hob er schnell die Flügel und flog weiter.

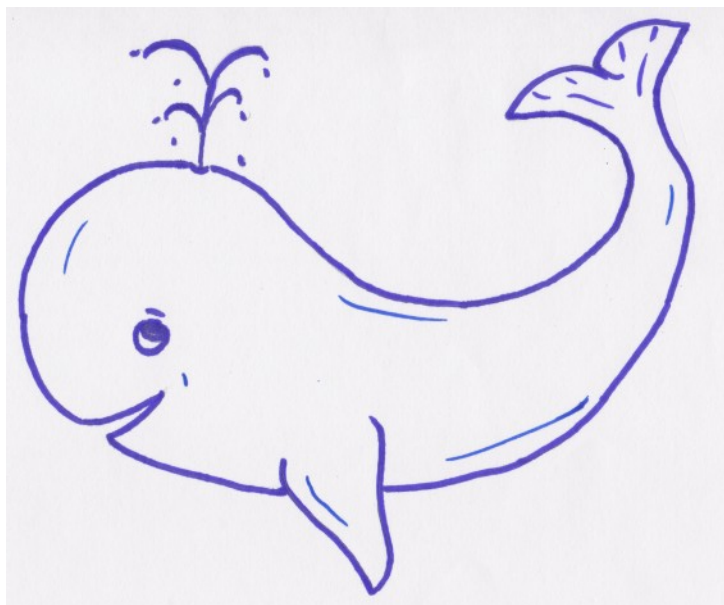
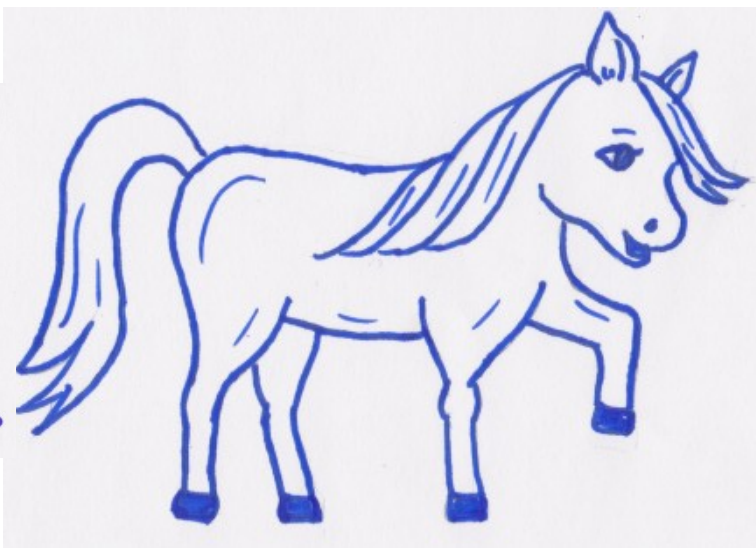
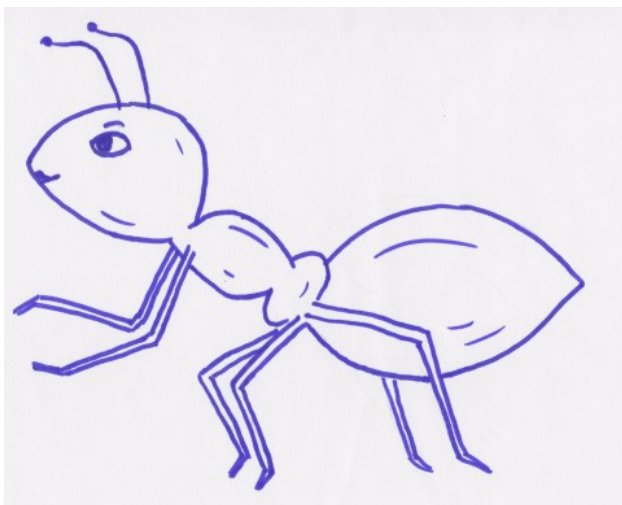
In der Mittagspause ließ sich der Vogel im Wald auf einem Ast nieder. Unter ihm war ein riesiger Haufen: Ein Ameisenhaufen! Er rief laut: „Hallo Ameise. Kann ich dich etwas fragen? Ich suche Gott. Gibt es ihn überhaupt? Wie sieht er aus?“ Es brauchte einige Zeit, bis eine Ameise stehen blieb und hastig rief: „Hast du gesprochen? Du willst wissen, wie Gott aussieht? Das ist ganz einfach: Gott ist klein, aber sehr, sehr fleißig und er kann die besten Häuser bauen!“ Ehe der Vogel sich noch bedanken konnte, war die Ameise davongeeilt, um weiter Tannennadeln für den Häuserbau zu transportieren.

Der Vogel flog weiter zum Meer. Dort begegnete er einem Wal. Auch diesen sprach er an und fragte: „Ich suche Gott. Gibt es ihn überhaupt? Wie sieht er aus?“ Der Wal entgegnete: „Gott hat glatte Haut, ist riesig groß und macht die schönsten Wasserfontänen!“ „danke“, rief der Vogel und freute sich über die Antwort des Wales. Dann ließ sich der Vogel vom Wind emporheben und genoss die Stunden unter der warmen Sonne.

⁷ Vgl. Itze, Ulrike/ Moers, Edelgard, Gottsuche. In: Theologisieren in der Grundschule. Persen Verlag, APP Lehrerfachverlag GmbH, Hamburg.

Am Nachmittag suchte er einen Platz und ruhte sich aus. Da setzte sich ein anderer Vogel zu ihm und sprach: „Was machst du hier? Du siehst so nachdenklich aus!“ Da sagte der Vogel: „Ich suche Gott. Die Katze sagt, dass Gott schnell und weich ist. Das Pferd sagt, dass Gott groß und stark ist. Die Ameise sagt, dass Gott fleißig ist. Der Wal sagt, dass Gott riesig groß ist. Wo soll ich Gott denn nun suchen?“ Da sprach der Vogel: „Warum grübelst du denn? Es ist doch gar nicht so schwer. Gott ist doch für alle Tiere da. Gott ist schnell und weich, groß und stark, klein und fleißig, aber auch riesengroß.“ Und er fügte hinzu: „Und natürlich ist Gott wunderschön und kann am besten fliegen – so wie wir Vögel.“ Da verstand der Vogel und sagte zufrieden: „Gott ist eben größer als alle Vorstellung, die jedes Tier von ihm hat. Alles ist richtig. Da kann ich ja lange suchen, denn Gott ist überall zu finden.“ Zufrieden flog der Vogel mit seinem neuen Freund in den Himmel empor.

Bilder zu der Geschichte:



Wortkarten⁸:

Gott ist wie ...

Wer oder was ist

Gott für mich?

⁸ Anm.: Diese Wortkarten wurden selbst erstellt.

Gebet⁹:

Gott, du bist groß.

Überall ist Gott und alles ist in ihm:

die Erde, der Himmel und die Lebewesen.

Seine Größe übersteigt den Sternenhimmel.

Schon wenn wir uns seine Größe nur vorstellen,

wird uns schwindelig und unheimlich zumute.

Aber wir können auch einfach

über Gottes Größe staunen.

⁹ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 76.

Arbeitsblatt¹⁰:

Name: _____

Datum: _____

Mein Gottesbild

Arbeitsauftrag:

Du hast so eben die Fantasiereise beendet und ein Foto von deinem Bild von Gott mit dem Fotoapparat im Kopf gemacht. Jetzt male dein Gottesbild auf. 😊

¹⁰ Anm.: Dieses Arbeitsblatt wurde selbst erstellt.

III. Zweite Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

III.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b

Datum: 28.04.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Gottesbilder der Bilder

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 8:00 – 8:03 Uhr (3 Min)	• Schüler bringen ihre gemalten Gottesbilder aus der letzten Stunde mit in den SK und legen sie unter ihren Stuhl • L begrüßt die Schüler im SK • L zündet die Kerze an • ein Schüler wird ausgewählt, welcher das Gebet aus dem Buch spricht	SK, Gebetsritual	Kerze, selbstgemalte Gottesbilder, Buch
Hinführung 8:03 – 8:13 Uhr (10 Min)	• Schüler legen ihre gemalten Gottesbilder in die Mitte des SK (katharsis) • L: „Wer mag denn mal sein Bild vorstellen und uns erklären, warum er Gott so dargestellt hat?“ • Schüler stellen ihre Bilder begründet vor, und ggf. werden aufkommende Fragen seitens der Mitschüler geklärt • L: „Was fällt euch auf?“ • Schüler äußern sich dazu (<i>jeder hat unterschiedliche Vorstellungen</i>) • L: „So wie ihr eure eigenen Bilder von Gott habt, so tauchen auch in der Bibel verschiedene Bilder von Gott auf. Kennt jemand schon einige Bilder?“ • Schüler äußern sich dazu (wenn nicht, dann legt L Bilder aus der Bibel in die Mitte des SK) • Schüler beschreiben die Bilder. • L: „Weil das alles Gottesbilder aus der Bibel sind, können wir sagen ‚Gott ist <u>wie</u> ein Hirte, der sich um die Menschen kümmert und für sie sorgt (L legt die Karte „Gott ist wie... in die Mitte des SK)	SK, SV, Brainstorming, UG	Selbstgemalte Gottesbilder, Gottesbilder aus der Bibel: Hirte, Licht, Burg, Vater, Richter, JHWH, Fragezeichen; Karte mit „Gott ist wie...“

Erarbeitung I 8:13 – 8:23 Uhr (10 Min)	• Schüler fahren so fort und nutzen dabei den Satzanfang „Gott ist <i>wie...</i>“ und schreiben die Eigenschaften auf die Bilder (wenn den Kindern keine Erläuterung einfällt, dann Wortkarten als Hilfestellung dazu geben) • nachdem alle Bilder durchgegangen sind, gibt L den Schülern sieben abschließende Erklärungskarten, die sie vorlesen und den passenden Bildern zuordnen (aisthesis) • dieses entstehende Gebilde wird nach der Stunde von L zusammen geklebt und so visuell für die folgenden Stunden zusammengefasst	SK, UG	Gottesbilder aus der Bibel: Hirte, Licht, Burg, Vater, Richter, JHWH, Fragezeichen; Karte mit „Gott ist <i>wie...</i> “; sieben Erklärungskarten
Erarbeitung II 8:23 – 8: 38 Uhr (15 Min)	• Schüler kehren an ihre Plätze zurück • L erklärt AA: „Ich teile euch gleich eine Karte aus, auf der ein Gottesbild steht. Ihr sollt nun mit eurem Sitznachbarn dazu ein Standbild machen, das verrät, welches Gottesbild ihr darstellt. Dafür dürft ihr auch in den Flur gehen. Dabei ist es aber ganz leise! Danach macht ihr euer Standbild vor und wir erraten, welches Gottesbild ihr darstellt.“ • SuS bearbeiten in PA den AA (poiesis und katharsis)	PA	Karten mit Gottesbilder (Hirte, Vater, Richter, Licht, Burg, Fragezeichen, JHWH)
Sicherung 8:38 – 8:45 Uhr (7 Min)	• Schüler stellen vorne an der Tafel ihre Standbilder vor und die anderen erraten das Gottesbild • L: „Warum habt ihr das Standbild genauso gemacht?“ • Schüler begründen ihr Standbild (katharsis)	SV	
Abschluss	• L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

SV: Schülervortrag

UG: Unterrichtsgespräch

PA: Partnerarbeit

AA: Arbeitsauftrag

III.II Unterrichtsmaterialien

Gebet¹¹:

Gott, du bist Vater.

Ein Vater sagt zu seinem kleinen Kind:

„Komm, ich zeige dir die Welt.

Komm, ich bringe dir das Leben bei.“

Wenn das Kind groß geworden ist, sagt der Vater:

„Nun geh und finde deinen Weg!“

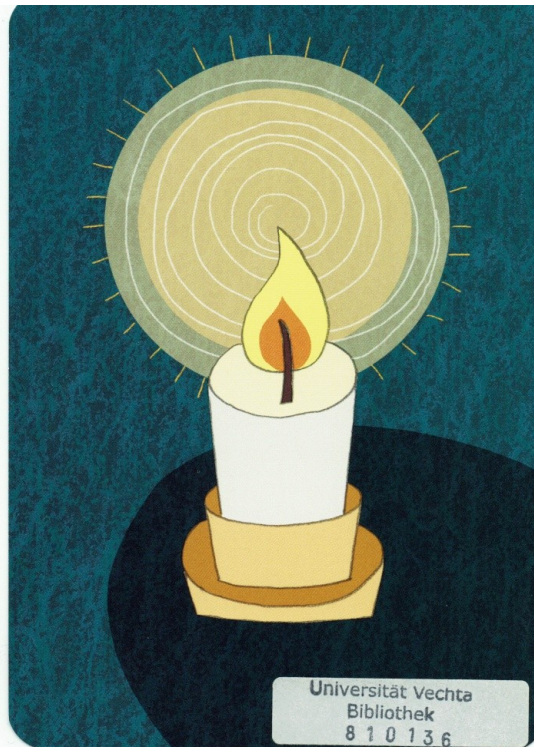
Ganz allein und frei kann sein Kind das Haus verlassen.

Und trotzdem ist der Vater weiter da für sein Kind,

wenn es ihn braucht. Immer!

¹¹ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 82.

Gottesbilder¹²:



¹² Vgl. Oberthür, Rainer, Die Symbol-Kartei. 88 Symbol- und Erzählbilder für Religionsunterricht und Gruppenarbeit. Kösel-Verlag, München, 2013 und vgl. [14](https://www.google.de/search?q=richter&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwj11ZLA9aPTAhXNZVAKHb7QAicQ_AUIBigB&biw=1301&bih=622#tbm=isch&q=richter+clipart&imgcr=a4gm7b16FM3l0M:&s pf=417, zuletzt aufgerufen am 14.04.2017, um 14:00 Uhr.</p>
</div>
<div data-bbox=)



Wortkarten zur Beschreibung der biblischen Gottesbilder¹³:

Hirte:

Beschützer
Fürsorge
Geborgenheit

Vater:

Beschützer
Vergebung
unendliche Liebe
Tröster

Richter:

Strafe
Gerechtigkeit
Umkehr

Licht:

Wegweiser
lebensnotwendig

¹³ Anm.: Die Wortkarten wurden selbst erstellt.

Burg:

Sicherheit

Zuflucht

stark

Fragezeichen:

unbeschreiblich

unvorstellbar

Geheimnis

JHWH:

Begleiter

Ich - bin - da

immer

Gott ist wie ein Hirte:

Er kümmert sich um uns, versorgt uns und ist immer bei uns Menschen.

Gott ist wie ein Vater:

Er beschützt uns, passt auf uns auf, tröstet uns und vergibt uns, auch wenn wir uns falsch verhalten haben.

Gott ist wie ein Richter:

Er bestraft uns, wenn wir nicht zur Umkehr bereit sind. Seine Gnade ist groß und er will für uns Menschen Gerechtigkeit.

Gott ist wie ein Licht:

Er leuchtet auf unserem Weg und zeigt uns, wohin wir gehen.

Gott ist wie eine Burg:

Er gibt uns Sicherheit und wir brauchen keine Angst zu haben.

Gott ist wie ein Fragezeichen:

Er ist unbeschreiblich und unvorstellbar. Er ist ein Geheimnis für uns Menschen.

¹⁴ Vgl. Freudenberger-Lötz, Petra, Spuren lesen. Lehrermaterialien für das 3./4. Schuljahr. Stuttgart 2012, 68f.

Plakat der Gottesbilder:



IV. Dritte Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

IV.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse: 3b

Datum: 04.05.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Flucht des Jona vor dem Auftrag Gottes

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 9:55 – 10:00 Uhr (5 Min)	• L begrüßt die Schüler im SK • L zündet die Kerze an • ein Schüler wird ausgewählt, welcher das Gebet aus dem Buch spricht • L legt das Plakat (biblische Gottesbilder) der letzten Stunde in die Mitte des SK • Schüler wiederholen die Inhalte der letzten Stunde mittels des Plakates	SK, Gebetsritual, SV	Kerze, Buch, Plakat
Hinführung 10:00 – 10:18 Uhr (18 Min)	• L: „In den letzten beiden Stunden haben wir uns euer Gottesbild angeschaut und einige Gottesbilder aus der Bibel kennengelernt. Heute erzähle ich euch eine Geschichte aus der Bibel, die jemand vor langer Zeit aufgeschrieben hat, weil er etwas über Gott und die Menschen sagen wollte. Vielleicht finden wir darin interessante Gedanken, die uns helfen, selbst weiter über Gott und unserem Bild von ihm nachzudenken.“ • L liest sinnhaft den ersten Teil der Geschichte vor, legt das Jona-Bild in die Mitte des SK • Schüler hören aufmerksam zu und geben die Geschichte mit eigenen Worten wieder (aisthesis) • L: „Jona versucht, vor Gott wegzulaufen und damit den Auftrag von Gott, nach Ninive zu gehen, nicht auszuführen. Wovor würdet ihr manchmal am liebsten weglaufen, so wie Jona es tut?“ • Schüler äußern sich dazu (poiesis)	SK, SV	Geschichte, Jona-Figur
Erarbeitung 10:18 – 10:30 Uhr (12 Min)	• „Ich habe euch einen Faden mitgebracht, das ist ein Erzählfaden. Hat jemand eine Idee, was wir damit jetzt machen könnten?“ • Schüler äußern sich dazu (wenn nichts kommt, dann legt L den Erzählfaden auf den Boden und sagt: „Der Erzählfaden kann die Höhen und Tiefen ausdrücken, die Jona in dieser Geschichte	SK, UG, Bodenbild	Faden, Karten für die Überschriften, Stift, Bildkarten,

	erlebt hat. Ich lege den Anfang vom Erzählfaden, wie könnte der weitere Verlauf dieses Erzählfadens aussehen?“ • L hält weitere Fäden bereit und Schüler melden sich, um den Verlauf mit dem Faden zu verdeutlichen. Die unterschiedlichen Varianten der Kinder bleiben dabei in der Mitte liegen (poiesis) • Kinder begründen ihre Fadenverläufe (katharsis) • Im Plenum wird ein gemeinsamer Verlauf mit dem Fadenknäul gelegt und danach Überschriften gefunden und aufgeschrieben, die die Szenen beschreiben (<i>Auftrag, Sturm</i>) und die dazugehörigen Bilder dem Bodenbild zugeordnet (<i>Jona, Sprechblase, Stadtmauer, Boot, Sturm</i>) • L gibt folgenden Impuls: „Wo und wie ist Gott in der Geschichte?“ • Schüler äußern sich dazu und legen mit Hilfe von Kärtchen, auf denen Gott steht, an den Stellen der Geschichte eine Karte, an denen für sie Gott auftaucht und erklären, wie Gott an dieser Stelle ist (<i>strafender Gott, ewiger Begleiter</i>) und zeichnen ein positives und negatives Symbol ein, um Gottesverhalten auszudrücken (<i>Bsp.: Herz: freundlich, Blitz: strafend</i>) • L: „Wie könnte die Geschichte enden? Wie könnte Gott sich weiter in dieser Geschichte zeigen?“ • Schüler äußern sich dazu		gelbe Karten mit „Gott“
Sicherung 10:30 – 10:40 Uhr (10 Min)	• Schüler kehren zurück an ihre Sitzplätze • L erklärt AA: „Jetzt versucht jeder von euch selbst, einen passenden Erzählfaden zur Geschichte zu legen. Ihr bekommt ein AB, auf das eine gestrichelte Linie in der Mitte ist. Bis zu dieser Linie legt ihr euren Erzählfaden. Die andere Seite des Blattes brauchen wir in den nächsten Stunden noch. Außerdem sind dort noch leere Kästchen eingezeichnet, in die ihr die passenden Überschriften eintragt. Wenn ihr den Erzählfaden gelegt habt, nehmt ihr euch einen gelben Buntstift und zeichnet an den Stellen des Fadens einen Kreis ein, an denen Gott auftaucht. Das Bodenbild kann euch helfen, wenn ihr nicht weiter wisst.“ • L verteilt AB und Fäden und Klebeband • Schüler legen selbstständig ihren persönlichen Erzählfaden der Geschichte (poiesis) • L geht herum und gibt ggf. Hilfestellungen	EA	AB, Fäden, Klebeband, Buntstifte

Abschluss	• L bittet die Schüler, das AB einzuheften und verabschiedet sich von ihnen		
-----------	---	--	--

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

SV: Schülervortrag

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

AA: Arbeitsauftrag

IV.II Unterrichtsmaterialien

Gebet¹⁵:

Gott, du bist Licht.

Gott ist ein Licht, das alles überstrahlt,

das zu hell für unsere Augen ist.

Doch in der Schönheit des Tages und im

Glanz der Sonne, in der Zärtlichkeit oder

in der Freude, die ein Gesicht strahlen lässt,

in der Hoffnung und im Glück,

die unser Leben hell machen,

spiegelt sich das Licht Gottes

ein klein wenig wieder.

Die Geschichte von Jona¹⁶

Teil 1: [entspricht Jona 1, 1-16]

1. Wie kann man von Gott erzählen? Ich versuche es mit einer spannenden Geschichte, in der man Gott entdecken kann.
2. Nehmen wir mal an, da war ein junger Mann (Figur [in die Mitte des Kreises legen]).
3. Den nennen wir Jona. Der hatte einen guten Draht zu Gott. Bisher jedenfalls. Meinte er. Würde er wohl auch weiter meinen, wenn er nicht genau wüsste, dass Gott etwas Bestimmtes von ihm wollte.
4. „Jona!“, sagte Gott zu ihm. „Geh nach Ninive und sage den Menschen, dass sie ihr Leben ändern sollen. [Ansonsten geht ihre Stadt unter!]“

¹⁵ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 12.

¹⁶ Anm.: In wesentlichen Zügen wurde die Erzählung aus der Zeitschrift übernommen. An einigen Stellen wurden in eckigen Klammern ergänzende Sätze aus der Bibel eingefügt, um den wesentlichen Grundaussagen dieser Geschichte aus der Einheitsübersetzung gerecht zu werden. Die Verseinteilung wurde selbstständig eingeteilt, um einen besseren Vergleich mit der entsprechenden Einheitsübersetzung in Kapitel 3.2.2 Facetten des Gottesbildes ziehen zu können. (Vgl. Peters, Beate, Mit einem roten Faden von Jona und Gott erzählen, in: Grundschule Religion: Gott: vielfältig und geheimnisvoll, Nr. 52, Friedrich Verlag GmbH, Seelze-Velber 2015, Materialheft 2-5).

5. „Nach Ninive? Wieso soll ich ausgerechnet nach Ninive gehen? Die Menschen da sind so böse, dass ich kaum heil in der Stadt ankommen werde! Ich gehe überall hin, aber nach Ninive gehe ich nicht!“, sagte Jona und machte sich auf den Weg. Auf den Weg ans andere Ende der Welt. Gerade dahin, wo Ninive nicht ist. Dahin, von wo aus Ninive am weitesten weg ist.
6. „Ich will mit dem Schiff nach Tarsis fahren!“, beschloss er und bestieg am Hafen ein Schiff. Als das Schiff gerade losgesegelt war, zogen dunkle Wolken am Himmel auf. Ein fürchterlicher Sturm begann. Die Matrosen taten, was sie konnten, doch das Schiff schaukelte immer mehr. Wind und Wellen wurden stärker und stärker.
7. „Hilfe! Wer kann uns helfen?“ Die Matrosen schrien. Einige riefen laut zu ihren Göttern. Schließlich schlug einer vor zu losen, wer schuld an dem Unwetter ist. Sie losten –und das Los fiel auf Jona.
8. Die Matrosen starrten Jona an: „Wer bist du und was hat das Unwetter mit dir zu tun?“
9. Jona sagte: „Ich glaube an den einen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Wenn ihr mich ins Meer werft, wird das Meer ruhig!“ Da beteten die Matrosen zu Gott und warfen Jona ins Meer.

Teil 2: [entspricht Jona 2, 1-11]

Erster Abschnitt:

10. Da stand er nun an der Reling des Schiffes.
11. Er konnte nicht zurück.
12. Sein Herz klopfte bis zum Halse.
13. Seine Knie zitterten.
14. Er hörte die Schritte der Matrosen hinter sich.
15. Jemand klopfte vor Aufregung mit seinen Fingern auf eine Holzleiste.
16. Jemand rieb sich unschlüssig die Hände.
17. Vor ihm – sah er das Meer:
18. Dunkel und bedrohlich sah es aus.
19. Die Fluten tobten, es dröhnte in seinen Ohren.
20. Die Wellen schlugen gegen das Schiff.
21. Der Wind wurde lauter.
22. Regen prasselte vom Himmel.
23. Es blitze und donnerte.
24. Jetzt –

25. Jona musste springen.
26. Er flog durch die Luft,
27. prallte auf das Wasser
28. und tauchte unter.
29. Er hörte nur noch lautes Rauschen.
30. Und dann – war alles still
31. [----- Wechsel der Musikinstrumente]
32. Als Jona die Augen wieder öffnete, war um ihn herum alles dunkel.
33. Es gluckerte und blubberte.
34. Unglaublich:
35. Er saß im Bauch eines Fisches.
36. Ertrunken war er nicht.
37. Aber er war allein in der Dunkelheit.
38. Er kauerte sich zusammen.
39. Würde er jemals lebend wieder aus dem Fischbauch herauskommen?
40. Gibt es für ihn noch Hoffnung?
41. Zweiter Abschnitt:
42. Nur einer konnte ihm noch helfen!
43. Würde Gott ihn hören?
44. Jona betete.
45. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Gott hör mein Gebet!
46. [...] ggf. Gebete der Kinder ergänzen
47. Da sprach Gott zu dem Fisch.
48. Und der Fisch spie Jona aus.

Teil 3: [entspricht Jona 3, 1-10]

Erster Abschnitt:

49. Wieder sprach Gott zu Jona: „Geh nach Ninive und sage den Menschen, dass sie ihr Leben ändern sollen. [Ansonsten geht ihre Stadt unter!]“
50. Jona machte sich auf den Weg. Diesmal in Richtung Ninive. Diesmal war Jona klar: „Jetzt werde ich es ihnen sagen!“
51. Und so predigte er laut und deutlich: „Gott schickt mich. In 40 Tagen wird eure Stadt untergehen!“

Zweiter Abschnitt:

52. Jona traute seinen Augen nicht: Die Menschen in Ninive zogen sich Säcke an. Sie dachten an Gott und wollten sich ändern. Aber würde Gott sich so leicht umstimmen lassen? Jona konnte es nicht fassen!

Teil 4: [entspricht Jona 4, 1-11]

53. Nach 40 Tagen geschah nichts. Gar nichts. Gott hatte Mitleid mit den Menschen aus Ninive. Jona aber lief zornig bis vor die Stadtmauer.

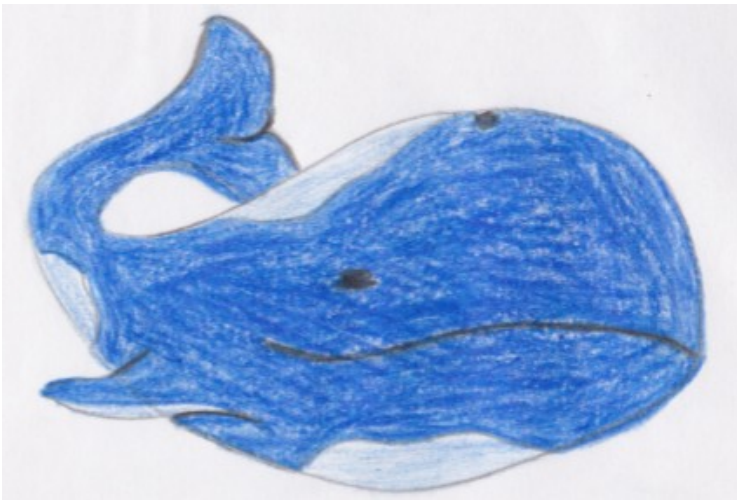
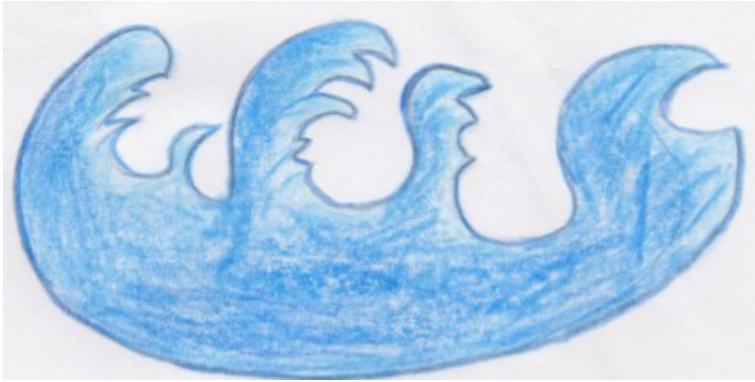
54. „Siehst du, Gott, deshalb wollte ich gar nicht nach Ninive! Erst soll ich den Untergang der Stadt verkünden – und dann lässt du die Stadt gar nicht untergehen! [Ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist und dass du deiner Drohung nicht nachkommen wirst].“

55. Jona war heiß und er setzte sich in den Schatten. Da ließ Gott eine Staude wachsen mit großen Blättern. Die gaben Jona Schatten. Jona freute sich sehr darüber. Am nächsten Tag aber schickte Gott einen Wurm, der die Staude zerstörte.

56. Jona murrte: „Ich will lieber sterben als hier in der Hitze sitzen!“ Da sagte Gott: „Du jammerst wegen einer Staude. [Auch wenn du sie nicht selbst gepflanzt hast.] Da soll ich nicht jammern über eine Stadt voller Menschen, [die ich geschaffen habe und] die nicht mehr wissen, was links oder rechts ist? [Sie haben ihr böses Verhalten geändert und ich habe ihnen vergeben.]“

Bilder für das gesamte Bodenbild:







Arbeitsblatt¹⁷:

Name: _____

Datum: _____

Die Jona - Geschichte

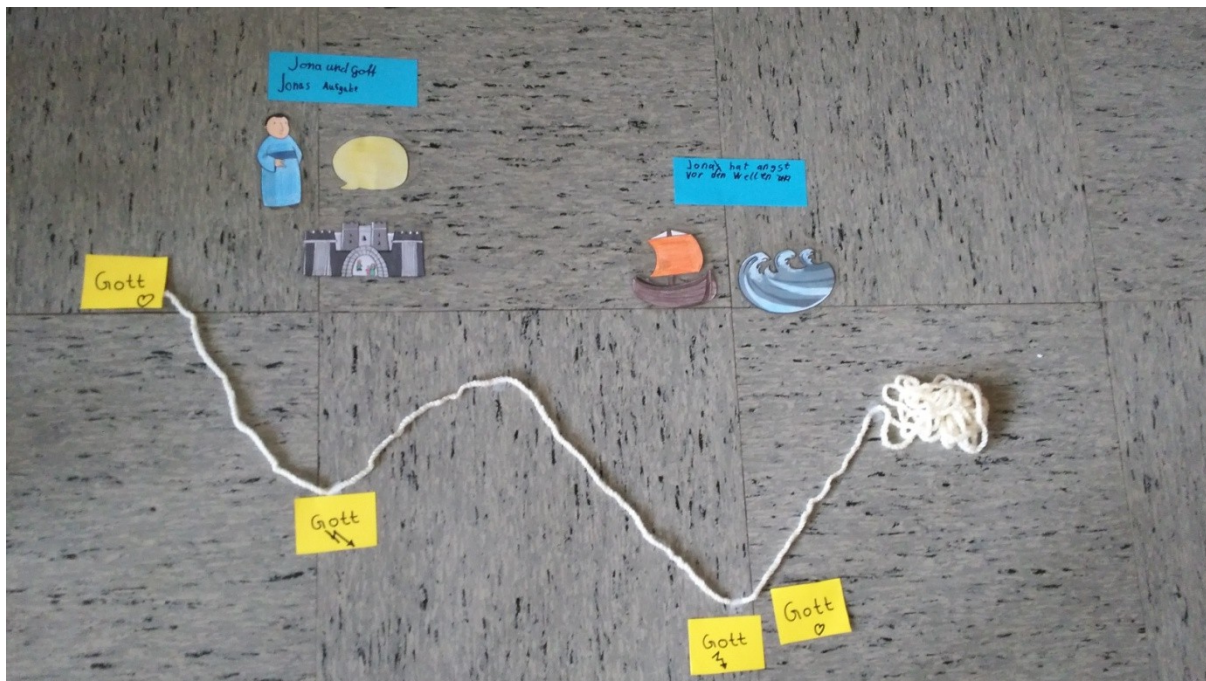


- Aufgabe: 1. Lege mit deinem Faden den Verlauf der Jona - Geschichte nach und klebe ihn auf. Achte dabei auf die Höhen und Tiefen, die Jona erlebt.
2. Finde geeignete Überschriften für die Situationen und schreibe sie in die Kästchen.
3. Male mit einem gelben Buntstift am Erzählfaden einen Kreis, wo Gott in der Geschichte auftritt.

--	--	--	--	--	--

¹⁷ Anm.: Das Arbeitsblatt wurde eigenständig erstellt.

Darstellung des Bodenbildes:



V Vierte Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

V.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b

Datum:05.05.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Jona im Bauch des Fisches

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 8:00 – 8:05 Uhr (5 Min)	• L begrüßt die Schüler im SK • L zündet die Kerze an • ein Schüler wird ausgewählt, welcher das Gebet aus dem Buch spricht • Schüler wiederholen die Inhalte der letzten Stunde mittels des Bodenbildes	SK, Gebetsritual, SV	Kerze, Buch, Erzählfaden, Wortkarten, Bildkarten
Hinführung 8:05 – 8: 15 Uhr (10 Min)	• L legt Jona-Figur und Fisch stummen Impuls in die Mitte des Kreises • Schüler äußern sich dazu und sammeln Ideen, wie die Geschichte weiter gehen kann (aisthesis) • L liest den zweiten Teil der Geschichte sinnhaft mit einer Unterbrechung vor • Schüler wiederholen das zuvor Gehörte (aisthesis) • L gibt folgende Impulse: „Wie könnte sich Jona im Meer und im Bauch des Fisches fühlen?“ • Schüler äußern sich dazu (<i>hilflos, ängstlich, gerettet, in Sicherheit</i>)	SK, stummer Impuls, UG,	Geschichte, Jona-Figur, Fisch,
Erarbeitung I 8:15 – 8:32 Uhr (18 Min)	• L: „Jetzt wollen wir uns in die Lage von Jona hineinversetzen. Das versuchen wir mit den Musikinstrumenten, die hier liegen“ • L zeigt die Instrumente und spielt auf jedem Instrument einen Ton. „Was fällt euch auf?“ • L: „Wie hört sich die Triangel an? Wie das Tambourin? Wie die Klanghölzer?“ • Schüler kommen so auf helle, weiche, fröhliche Töne und dunkle, harte, verzweifelte Töne • L: „Welches Instrument könnte wann in der Geschichte gespielt werden?“ (Welches Instrument passt zu der Situation, in der Jona ins Meer geworfen wird? Welches, in dem Jona im Bauch des Fisches ist?) • Schüler äußern sich dazu	SK, UG	Geschichte, Musikinstrumente (Triangeln, Tambourine, Klanghölzer), Erzählfaden, Wortkarten, Stift, Bildkarte, Wortkarte mit

	• L: „An welcher Stelle kann das Instrument ganz kräftig gespielt werden? Wann eher leise?“ (Intensität) • Schüler äußern sich dazu • L liest die Geschichte bis zu der Unterbrechung mit musikalischer Begleitung vor (poiesis) • Schüler legen die Instrumente zurück • L: „Wie könnte es weiter gehen? Was könnte Jona nun machen?“ („Woher könnte jetzt Hilfe kommen?“) • Schüler äußern sich dazu • L: „Wann betet ihr? Sprecht ihr zu Gott? Fühlt ihr euch beim Sprechen in seiner Nähe?“ • Schüler äußern sich dazu (poiesis) • L liest die Geschichte weiter • L: „Wir müssen jetzt noch unseren Erzählfaden weiter legen und eine passende Überschrift finden, die die Situation von Jona gut beschreibt“ • Schüler legen den Erzählfaden begründet weiter, finden eine Überschrift für die Situation (<i>Fisch</i>) und legen das Fischbild zu der Überschrift (poiesis und katharsis) • L: „Wie taucht Gott hier auf?“ • Schüler äußern sich dazu (<i>Retter, Beschützer, in der Nähe, wenn man ihn braucht</i>) und legen die Karte mit „Gott“ und dem entsprechenden Symbol (Herz) an die Stelle, an der Gott auftritt		„Gott“
Erarbeitung II 8:32 – 8:45 Uhr (12 Min)	• Schüler kehren zurück an ihre Sitzplätze • L gibt AA: „Jetzt sollt ihr ein Gebet schreiben, das Jona im Bauch des Fisches zu Gott betet. Dafür beginnen wir mit einer kleinen Fantasiereise: „Entspanne dich. Mach 'es dir bequem. Schließe die Augen. Stelle dir vor, du bist Jona. Du hockst im Bauch des Fisches. Es ist dunkel. Du hast Angst. Du legst dich auf den Fischboden und denkst nach. Du hörst auf die Stimme und Melodie in deinem Herzen. Du weißt, dass du Unrecht getan hast. Du weißt aber auch, dass du Gott immer Vertrauen kannst und dass er dich nicht im Stich lässt. Du betest zu Gott. Du sagst ihm, wie du dich fühlst. Du sagst ihm, welche Gedanken dir durch den Kopf gehen und was du dir wünschst...Spüre den Gefühlen und Wünschen des Jona nach... Langsam wirst du wieder wach. Du kommst in der Klasse an. Klopfe deine Armen und Beine wach. Nun kannst du schreiben, was du als Jona gebetet hast.“	Fantasiereise, EA	AB

	• Schüler schreiben ein Gebet zu Gott (poiesis)		
Sicherung	<i>Die Sicherung findet aufgrund der Verlangsamung des Lernprozesses nach dem didaktischen Prinzip des Ästhetischen Lernens zu Beginn der folgenden Stunde statt.</i>		
Abschluss	L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

SV: Schülervortrag

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

AA: Arbeitsauftrag

V.II Unterrichtsmaterialien

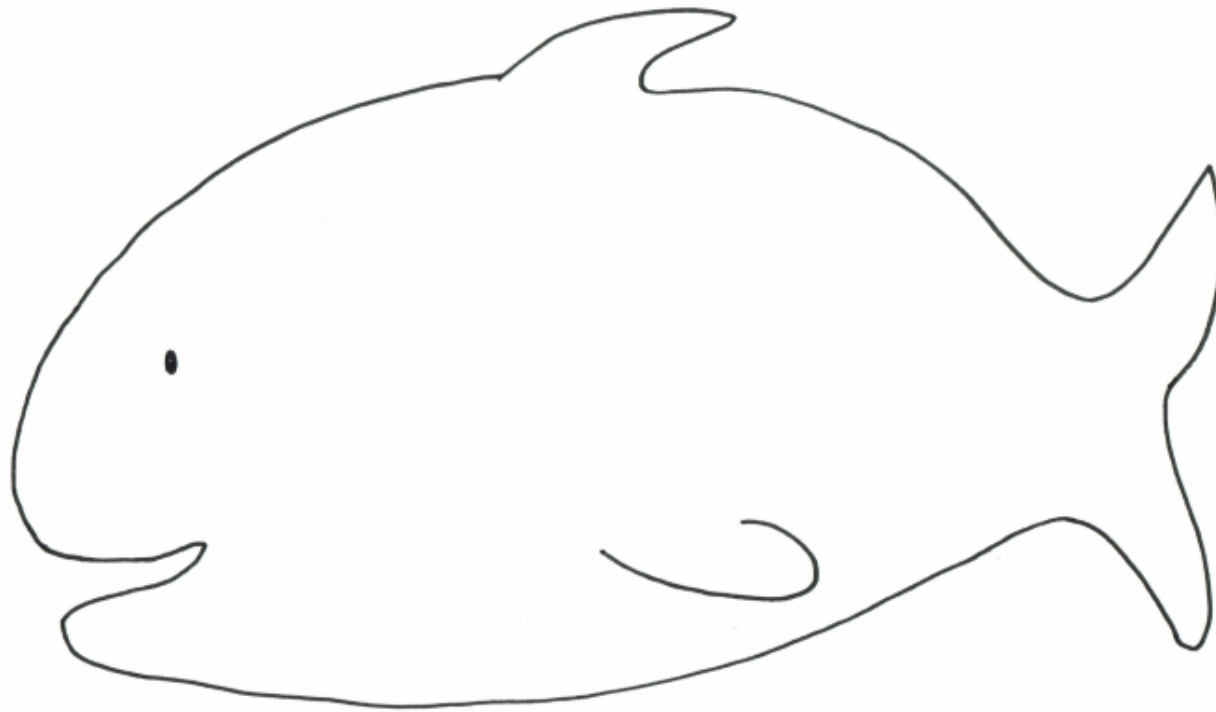
Arbeitsblatt¹⁸:

Name: _____

Datum: _____

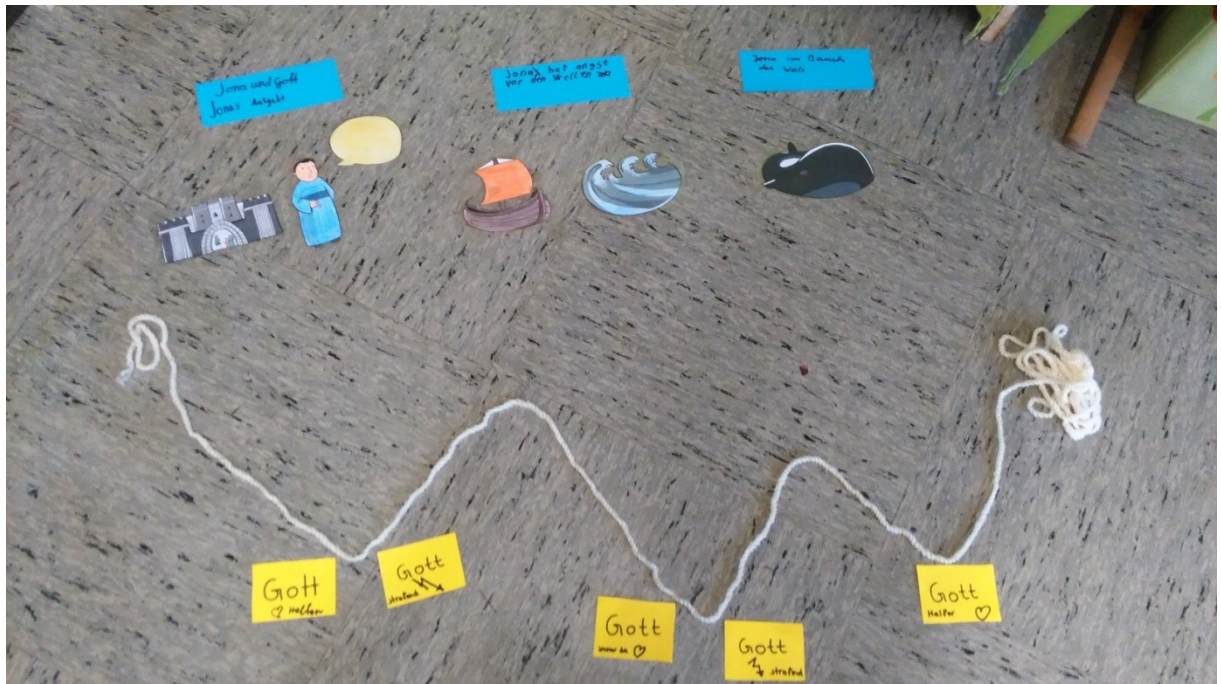
Jona im Bauch des Fisches

Aufgabe: Im Fisch dankt Jona Gott für seine Rettung. Was könnte Jona gebetet haben? Schreibe es in den Fisch.



¹⁸ Anm.: Das Arbeitsblatt wurde eigenständig erstellt.

Bild des Bodenbildes:



Gebet¹⁹:

Gott, du bist eine Festung.

Wir können dort Unterschlupf finden.

Dann kann uns niemand wehtun

oder Angst machen.

Gott beschützt uns Tag für Tag

hinter dem Schutzwall seiner Liebe.

¹⁹ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 40.

VI Fünfte Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

VI.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b Datum:11.05.2017 UE: Wer oder was ist Gott für mich?Thema: Jona erhält den zweiten Auftrag und predigt in der Stadt Ninive

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 9:55 – 10:00 Uhr (5 Min)	• L begrüßt die Schüler im SK, indem der Erzählfaden und die dazugehörigen Wortkarten und Bildkarten vorab von L bereit gelegt wurden • L zündet die Kerze an • Schüler bringen ihre Gebete der letzten Stunde mit in den Sitzkreis und legen diese unter ihren Stuhl • ein Schüler wird ausgewählt, welches das Gebet aus dem Buch spricht • einige Schüler tragen ihre Gebete vor, die anderen hören aufmerksam zu	SK, Gebetsritual, SV	Kerze, Buch, Gebete, Erzählfaden, Wortkarten, Bildkarten
Hinführung 10:00 – 10:20 Uhr (20 Min)	• Schüler wiederholen kurz anhand des Erzählfadens die Inhalte aus der letzten Stunde • L liest die Geschichte sinnhaft bis zum Abschnitt weiter und Schüler hören aufmerksam zu • danach legt L ein Bild der Stadt Ninive und ein schwarzes Tuch um das Bild in die Mitte des Kreises als stummen Impuls • Schüler äußern sich dazu und wiederholen so den Inhalt der zuvor vorgetragenen Geschichte (aisthesis) • L legt ein „Stopp-Schild“ als stummen Impuls in die Mitte des Kreises • Schüler äußern sich dazu (aisthesis) • L: „Überlegt mal, hattet ihr auch schon mal so eine Stopp-Situation, in der ihr gemerkt habt, halt! Was passiert hier gerade? Hier muss sich was ändern?“ • Schüler äußern sich dazu (poiesis) • L liest die Geschichte bis zum nächsten Abschnitt weiter • L legt Richtungswechsel-Schild als stummen Impuls in die Mitte des Kreises und nimmt	SK, SV, LV, stummer Impuls, UG,	Geschichte, Bild von der Stadt Ninive, schwarzes Tuch, Stopp-Schild, Richtungswechsel-Schild

	das schwarze Tuch weg • Schüler äußern sich dazu (<i>Richtungswechsel, einen anderen Weg einschlagen, Leben ändern, Umkehr</i> → dann keine böse Stadt mehr) (aisthesis) • L: „Was bedeutet das Richtungswechsel-Schild für die Menschen in Ninive?“ • Schüler äußern sich dazu (<i>ändern ihr Leben; kehren um, damit ihre Stadt nicht unter geht; ziehen sich Säcke an, denken an Gott und wollen sich ändern</i>)		
Erarbeitung 10:20 - 10:30 Uhr (10 Min)	• Schüler gehen zurück an ihre Plätze • L gibt AA: „Ihr bearbeitet nun das AB, indem ihr euch selbst nochmal überlegen sollt, was für euch Umkehr bedeutet. Zuerst überlegt ihr für euch allein, was Umkehr bedeutet und schreibt es auf das AB. Dann tauscht ihr eure Gedanken mit euerm Sitznachbarn aus und ergänzt die neuen Ideen, die euch vielleicht im Gespräch gekommen sind, auf das AB.“ (poiesis und katharsis) • Schüler bearbeiten den AA	EA, PA	AB
Sicherung 10:30 – 10:40 Uhr (10 Min)	• Schüler kommen zurück in den Sitzkreis • L legt das Zitat „Würde Gott sich so leicht umstimmen lassen?“ als stummen Impuls in die Mitte des Kreises (aisthesis) • Schüler versuchen, darauf eine Antwort zu finden (katharsis)	SK, stummer Impuls, UG	Karte mit Zitat
Abschluss	L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

SV: Schülervortrag

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

AA: Arbeitsauftrag

VI.II Unterrichtsmaterialien

Gebet²⁰:

Gott, du bist unser Hirte.

Wenn ein Hirte mit seinen Schafen

in die Berge zieht, ist er bei ihnen

und macht ihnen Mut.

Immer wieder zählt er sich durch

und passt auf, dass keins verloren geht.

Auf grünen Wiesen lässt er sie weiden,

damit sie die beste Milch geben.

Wie ein Hirte leistet Gott uns dorthin,

wo das Leben gelingt.

²⁰ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 66.

Arbeitsblatt²¹:

Name: _____

Datum: _____

Jona in Ninive

Aufgabe:

1. „Sein Leben ändern, umkehren“. Was kann das alles meinen?
Schreibe deine Ideen um das Richtungswechselschild.
2. Tausche dich danach mit deinem Sitznachbarn aus und ergänze weitere Ideen auf diesem Arbeitsblatt.



²¹ Anm.: Das Arbeitsblatt wurde eigenständig erstellt.

Schilder:

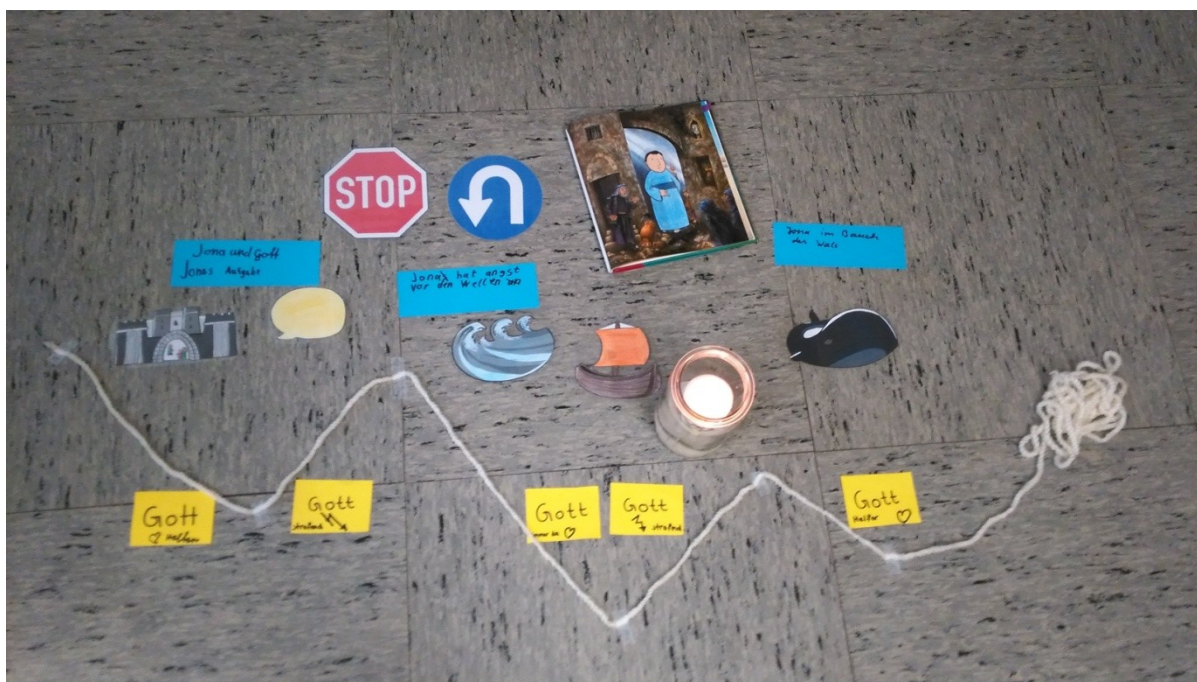


Bild der Stadt Ninive²²:



²² Vgl. Fussenegger, Gertrud, Jona. Bilder von Annegert Fuchshuber. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2006, 21.

Darstellung des Bodenbildes:



VII Sechste Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

VII.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse: 3b

Datum: 12.05.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Die Belehrung des Jona durch Gott

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 8:00 – 8:03 Uhr (3 Min)	- L begrüßt die Schüler im SK, indem der Erzählfaden und die dazugehörigen Wortkarten vorab von L bereit gelegt wurden - L zündet die Kerze an - ein Schüler wird ausgewählt, welches das Gebet aus dem Buch spricht	SK, Gebetsritual	Kerze, Buch, Erzählfaden, Wortkarten
Hinführung 8:03 – 8:11 Uhr (8 Min)	- L liest die Geschichte bis zum Ende vor und Schüler hören aufmerksam zu - Schüler wiederholen das Ende der Geschichte (aisthesis) - L legt das Zitat aus der letzten Stunde als stummen Impuls in die Mitte des SK: „Würde Gott sich so leicht umstimmen lassen?“ „Was sagt ihr jetzt dazu? Was macht Gott hier?“ - Schüler äußern sich dazu (<i>Vergebung</i>) (aisthesis)	SK, LV, SV, stummer Impuls, UG,	Geschichte, Zitat
Erarbeitung I 8:11 – 8:20 Uhr (9 Min)	- L legt das Plakat in die Mitte des SK und sagt: „Was gehört für euch zum Vergeben? Wann vergibt ihr jemandem?“ - Schüler äußern sich dazu und die Ideen werden auf dem Plakat gesammelt (poiesis) - L: „Manchmal gibt es Situationen im Leben, in denen es mir schwer fällt, jemanden zu vergeben. Wenn jemand meine absolute Lieblingstasse auf den Boden wirft und sich danach dafür entschuldigt, dann fällt es mit zunächst schwer, diese Entschuldigung anzunehmen, weil es meine Lieblingstasse ja auch nicht wieder ganz macht. Aber dann die ganze Zeit auf diese Person böse zu sein, macht meine Tasse auch nicht wieder ganz. Manchmal muss ich einer Person vergeben, auch, wenn ich das eigentlich ungerecht finde. Hattet ihr auch schon so eine Situation, in der ihr jemanden vergeben habt, obwohl ihr das ungerecht fandet?“ - Schüler äußern sich dazu (poiesis)	SK, LV, SV, UG	Plakat, Stift

	- L: „Auch Jona muss lernen, dass das Verzeihen zum Leben dazu gehört, auch wenn man erst nicht davon überzeugt ist. Die Menschen in Ninive haben sich nicht gut verhalten und waren böse, aber weil sie das erkannt haben, dass ihr Verhalten nicht gut war und sie sich geändert haben, hat Gott ihnen verziehen. Gott ist nicht nachtragend, sondern freut sich darüber, wenn wir merken, dass wir nicht gut gehandelt haben und uns dann ändern. Jona ist noch nicht so weit und versteht noch nicht, warum Gott den bösen Menschen verzeiht. Aber ihr wisst das: Was könntet ihr zu Jona sagen?“ - Schüler äußern sich dazu (poiesis) (<i>Jona, Gott hat alle Menschen lieb und wenn Gott sieht, dass du dich bemühst, dann vergibt er dir</i>)		
Erarbeitung II 8:20 – 8:30 Uhr (10 Min)	- L bittet die Schüler, den Erzählfaden bis zum Ende der Geschichte weiter zu legen und geeignete Überschriften zu finden, die passenden Bildkarten zuzuordnen und das Wirken Gottes mit den symbolischen Wortkarten zu verdeutlichen - Schüler bearbeiten den Auftrag und begründen ihre Wahl (poiesis und katharsis) (<i>Überschriften: Auftrag, Ninive, vor der Stadt/Stadtmauer; Bildkarten: Stadtmauer, Sprechblase, Jona unter dem Baum; Karten mit Symbolen, in denen Gott auftaucht: ewiger Begleiter, strafender, geduldiger und gütiger Gott, liebender Gott, barmherziger Gott!))</i>)	SK, SV,UG	Erzählfaden, Wortkarten, Bildkarten, Karten mit Gott
Sicherung 8:30 – 8:45 Uhr (15 Min)	- Schüler gehen zurück an ihre Sitzplätze - L gibt AA: „Holt das AB aus der ersten Stunde vor (zeigt das AB hoch). Das wollen wir jetzt fertig stellen. Ihr bekommt wieder einen Faden und klebt ihn so auf, wie er für euch die Geschichte bis zum Ende weiter erzählt. In die freien Kästchen tragt ihr die Überschriften ein, die zu der Situation passen. Wenn ihr das fertig habt, holt ihr euern gelben Buntstift raus und malt ein Herz oder ein Blitz als Symbol dafür, wie Gott an auftaucht. (Bodenbild als Hilfe) - L verteilt Faden und Klebeband - Schüler bearbeiten das AB (poiesis) - L geht herum und gibt ggf. Hilfestellungen	EA	AB, Fäden, Klebeband
Abschluss	L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

SV: Schülervortrag

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

AA: Arbeitsauftrag

VII.II Unterrichtsmaterialien

Gebet²³:

Gott, du bist Barmherzigkeit.

Manchmal sind wir nicht stolz auf das,

was wir getan haben.

Wir möchten dann nicht mehr wir selbst sein,

doch das gelingt uns nicht.

Wir befürchten, dass Gott uns nicht mehr mag.

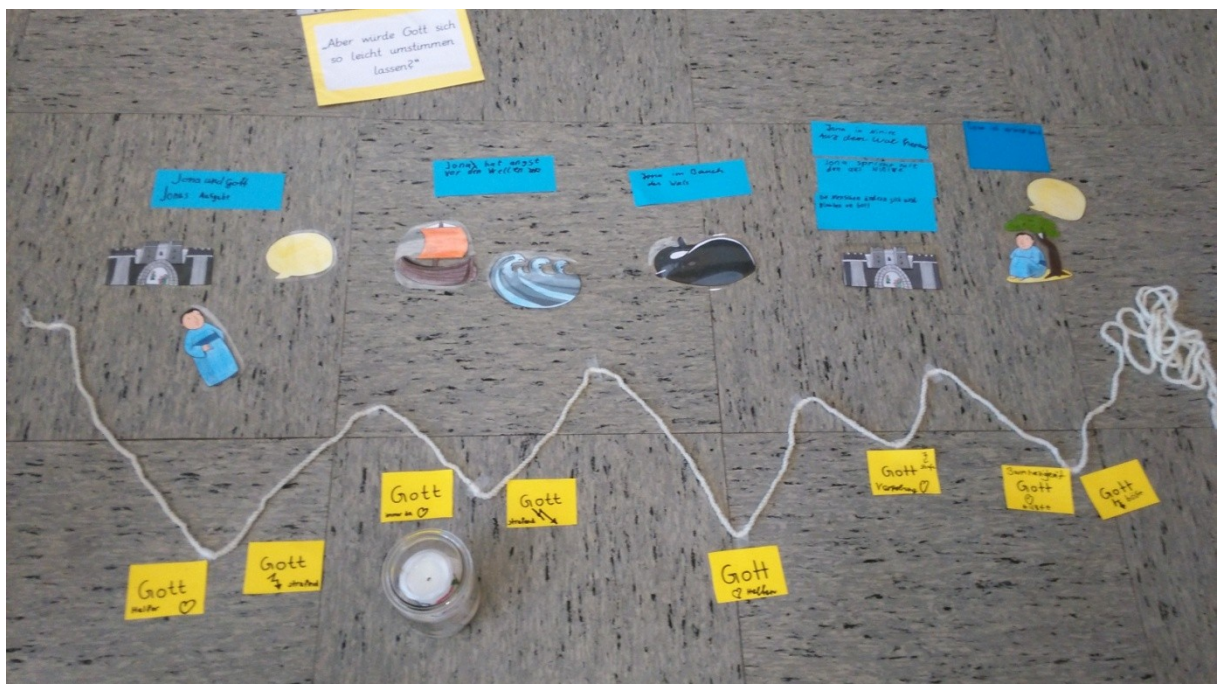
Doch er schaut uns weiter barmherzig an.

Denn Gott mag uns so, wie wir sind

und einmal werden möchten.

Dass Gott uns liebevoll anschaut, macht uns stark.

Darstellung des vollendeten Bodenbildes:



²³ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 62.

VIII Siebte Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

VIII.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b

Datum:18.05.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Unser facettenreiches Buch über Gott

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 9:55 – 9:58 Uhr (3 Min)	• L begrüßt die Schüler im SK • L zündet die Kerze an • ein Schüler wird ausgewählt, welcher das Gebet aus dem Buch spricht	SK, Gebetsritual	Kerze, Buch
Hinführung 9:58 – 10:01 Uhr (3 Min)	• L: „Wir wollen heute ein gemeinsames Buch über die vielen Bilder und Eigenschaften von Gott erstellen, die wir in den letzten Wochen kennengelernt haben. Dazu habe ich sieben Stationen aufgebaut, an denen ihr eure Gedanken und Vorstellungen von Gott aufschreiben dürft. Ihr verteilt euch gleich selbstständig auf die Stationen. Achtet darauf, dass an jeder Station auch ein Kind ist und nicht alle Kinder an einer Station. Wir wechseln die Stationen auch, sodass jeder die Möglichkeit hat, alle Stationen zu bearbeiten.“	SK, LV	
Erarbeitung 10:01 – 10:45 Uhr (41 Min)	• Schüler gehen zurück an ihre Sitzplätze • AA an der Tafel: Ein Schüler liest vor: 1. Vervollständige den Satz auf dem Kärtchen und <u>begründe</u> deine Meinung. Tipp: Wenn du Hilfe brauchst, stehen an jeder Station Tipp-Karten bereit, die dir bei deiner Begründung helfen können. Auch das Plakat, das hinten in der Klasse hängt, und das Bodenbild können dir dabei helfen. ☺ 2. Lass dein ausgefülltes Kärtchen auf dem Plakat liegen. Es kann den anderen Kindern, die nach dir diese Station bearbeiten, eine Hilfe sein. Gehe zur nächsten Station, die dir gefällt. Achtung: Station Vater und Richter haben zwei Arbeitsaufträge, die bearbeitet werden sollen.	EA	Tafel, Aufgabenkärtchen, Din A4 Zettel mit dem jeweiligen Gottesbild oder Symbol, Bodenbild, Plakat, Tippkarten, Musik

	• Schüler bearbeiten eigenständig die Stationen mit musikalischer Begleitung (falls Fragen zu Gedankengänge der Mitschüler aufkommen, dürfen diese direkt in einem kommunikativen Austausch gestellt werden) (aisthesis, poiesis, katharsis) • L geht herum und gibt ggf. Hilfestellungen		
Sicherung	<i>Die Sicherung findet aufgrund der Verlangsamung des Lernprozesses nach dem didaktischen Prinzip des Ästhetischen Lernens zu Beginn der folgenden Stunde statt</i>		
Abschluss	• L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

LV: Lehrervortrag

EA: Einzelarbeit

AA: Arbeitsauftrag

VIII.II Unterrichtsmaterialien

Gebet²⁴:

Gott, du bist rätselhaft.

Gott ist jedem Menschen nah, auch wenn wir meinen,

er sei nicht da. Mit Liebe umsorgt er die ganze Welt.

Dennoch ist das Leid und das Böse in der Welt.

Gott ist mächtig und zugleich erscheint er uns schwach.

Wir wollen wissen, was er ist, doch er zeigt sich nicht.

Gott hat uns nach seinem Bild geschaffen

und ist doch der ganz Andere.

Wenn Gott nicht rätselhaft wäre,

würden wir dann nach ihm fragen?

Aufbau der Stationen²⁵:

Station Hirte:

Name: _____
Gott ist für mich wie _____

²⁴ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 52.

²⁵ Anm.: Die Arbeitsblätter und die Tippkarten der Stationen wurden eigenständig erstellt.

Tippkarte zum Hirten ☺:

- Beschützer
- fürsorglich
- Sicherheit

Station Burg:

Name: _____
Gott ist für mich wie _____

Tippkarte zur Burg ☺:

- Sicherheit
- Schutz
- stark

Station Licht:

Name: _____
Gott ist für mich wie _____

Tippkarte zum Licht ☺:

- Wegweiser
- Wärme

Station Fragezeichen:

Name:_____
Gott ist für mich wie _____

Tippkarte zum Fragezeichen ☺:

- unbeschreiblich
- Rätsel
- geheimnisvoll

Station JHWH:

Name:_____
Gott ist für mich _____

Tippkarte zu JHWH ☺:

- Ich - bin - da
- immer da

Station Vater und Herzsymbol:

Name: _____
Gott ist für mich wie _____

Arbeitsauftrag für das Herzsymbol:

In der Geschichte von Jona haben wir das Auftreten von Gott mit einem Herzsymbol  ausgedrückt. Wofür steht das Herzsymbol, wenn du dabei an Gott und seinen Eigenschaften denkst? Begründe deine Antwort.

Name: _____
Das Herzsymbol  bedeutet:

Tippkarte zum Vater und zum Herzsymbol ☺:

- Beschützer
- unendliche Liebe
- Begleiter

Station Richter und Blitzsymbol:

Name: _____
Gott ist für mich wie _____

Arbeitsauftrag zum Blitzsymbol:

In der Geschichte von Jona haben wir das Auftreten von Gott mit einem Blitzsymbol ⚡ ausgedrückt. Wofür steht das Blitzsymbol, wenn du dabei an Gott und seinen Eigenschaften denkst? Begründe deine Antwort.

Name: _____
Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:

Tippkarte zum Richter und zum Blitzsymbol ☺:

- Strafe
- Gerechtigkeit
- Umkehr

- Unser
facettenreiches
Buch über Gott

Name: Stanley

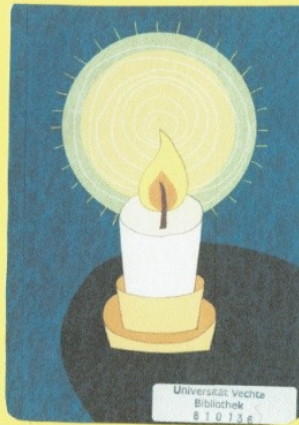
Gott ist für mich wie eine Kerze
wärme, Freund, Licht,
Zeigfing den Weg

Name: Emily Brön

Gott ist für mich wie ein Licht
weil in der Dunkelheit kann Ich
dan sen.

Name: Lea R

Gott ist für mich wie ein Licht
wärme, Feuer, Freude
Wegweiser



Name: Steven

Gott ist für mich wie ein Licht
weil er hell ist wenn
es dunkel ist

Name: Arthur

Gott ist für mich wie ein Licht
er zeigt mir den Weg

Name: Hannes

Gott ist für mich wie ein Licht
ganz hell es leitet
uns Den Weg

Name: Nils

Gott ist für mich wie eine Kerze
ein Licht und er hat
Freude er ist warm
und ein Wegweiser.

Name: Sophie

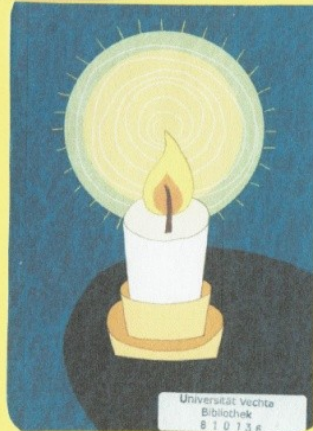
Gott ist für mich wie ein Licht
Er ist hell. Er
zeigt uns den
Weg damit wir
uns nicht
verirren.

Name: Daniba

Gott ist für mich wie ein Licht
Wegweiser Wärme...
Zeigt uns den Weg

Name: Lea L.

Gott ist für mich wie eine Flamme
Er zeigt uns den Weg
und gibt uns Licht



Name: Nicole

Gott ist für mich wie ein Licht
Weil er uns Licht und
er zeigt uns den Weg.

Name: Leon

Gott ist für mich wie ein Licht
Wärme, Freude, Kerze,
Licht

Name: Franka D.

Gott ist für mich wie ein Licht
weil er zeigt uns den
Weg, er wärmt

Name: Steven

Gott ist für mich wie Burg
weil er so groß und stark
ist.

Name: Franka D.

Gott ist für mich wie eine Burg
er macht das wir
uns wohl fühlen

Name: lea

Gott ist für mich wie Burg
groß, Sicherheit stark
Zuflucht



Name: Lea

Gott ist für mich wie Burg
Sicherheit

Name: Arthur

Gott ist für mich wie eine Burg
schützt uns vor den bösen
o

Name: Lea z.

Gott ist für mich wie eine Burg
Weil eine Burg uns
Sicherheit gibt

Name: Emily Broja

Gott ist für mich wie eine Burg
weil Gott mich schützt und schützt

Name: Nicole

Gott ist für mich wie eine Burg
weil er groß uns schützt
und ganz schön schützt

Name: Danka

Gott ist für mich wie Burg
Stark Sicher Schützt
uns. 

Name: Stanley

Gott ist für mich wie eine Burg
weil Sicherheit,
Stark, Zuflucht



Name: Nils

Gott ist für mich wie eine Burg
weil er groß ist
man ist sicher
er ist auch stark

Name: Sophie

Gott ist für mich wie eine Burg
sie schützt mich
weil sie ist stark
sie ist sicher

Name: Hannes

Gott ist für mich wie ein Schloss
Groß und es
gibt uns
ein Dach

Name: Franka

Gott ist für mich wie eine Frage
er ist unbeschreiblich und
er ist unvorstellbar weil
er ein Geheimnis ist.

Name: Micole

Gott ist für mich wie ein Frage
groß, stark und kräftig

Name: Danika

Gott ist für mich wie eine Frage
unvorstelllich bunt
ruhig überlegen

Name: Arthur

Gott ist für mich wie ein Fragezeichen
er ist groß stark klein reise

Name: S. Feven

Gott ist für mich wie Frage
weil er so rätselhaft
ist.

Name: Stefanley

Gott ist für mich wie eine Frage
in kann man Fragen
wann man will

Name: Sophie

Gott ist für mich wie eine Frage
groß, mutig, stark,
klein.



Universität Würzburg
Bibliothek
810

Name: Leon

Gott ist für mich wie Fragezeichen
Geheimnis

Name: Hannes

Gott ist für mich wie wie?
Groß, klein
stark oder
auch kräftig

Name: Lea Z.

Gott ist für mich wie Fragezeichen
Weil er unbeschreiblich
ist und unvorstellbar
und auch ein Geheimnis

Name: Loar

Gott ist für mich wie einzelnes
Fragezeichen
nicht sehen kann und
sich immer fragt wie
Gott aussieht



Universität Vechte
Bibliothek
810136

Name: Emily Bräja

Gott ist für mich wie eine Frage
groß, fraglich

Name: Moll

Gott ist für mich wie ein Fragezeichen
unbeschreiblich und
geheim und er ist
ganz besonders
unvorstellbar

Name: Hannes

Gott ist für mich wie lange
er ist
im Er
Da er Besch
st mich

Name: Nicole

Gott ist für mich JHWH
Er ist ich-bin-da Beschützer

Name: Nils

Gott ist für mich wie lange
er ist für ein da



Name: Danilo

Gott ist für mich Jesus
weil er immer da ist

Name: Franka D.

Gott ist für mich wie JHWH
er ist immer für uns
da

Name: Emily Pöggendorf

Gott ist für mich JHWH
Sch-kind Ich bleib bei mir

Name: Lea

Gott ist für mich JHWH
Ich bin da, nicht alleine

Name: Anton

Gott ist für mich ein JHWH
Er ist der Begleiter
Ich und er ist wie ich Gott

Name: Stanley

Gott ist für mich JHWH
immer da, er ist
immer bei mir

Name: Sören

Gott ist für mich Jahve
wie ein Gott



Name: Lea Z.

Gott ist für mich JHWH
Er ist der ich-bin-da
Beschützer

Name: Leo

Gott ist für mich Jahve
Ich bin da

Name: Sophie

Gott ist für mich ein JHWH
weil er immer
da ist.

Name: Steven

Gott ist für mich wie Hirte
weil er uns hütet
wie schafe

Name: Emily Broja

Gott ist für mich wie ein Hirte
weil er uns beschützt und auf uns
aufpasst, Gott ist wie ein Hirte und
ein sehr schön Weich.

Name: Franka D.

Gott ist für mich wie ein Hirte
Weil er auf uns aufpasst.

Name: Hannes

Gott ist für mich wie ein Hirte
er passt auf
uns auf
und das ist
ganz gut



Name: Lea

Gott ist für mich wie ein Hirte
Weil er uns beschützt
und und auf uns
aufpasst

Name: Lea

Gott ist für mich wie ein Hirte
Er beschützt

Name: Daniba

Gott ist für mich wie Hirte
er hütet und beschützt
uns

Name: Stanley

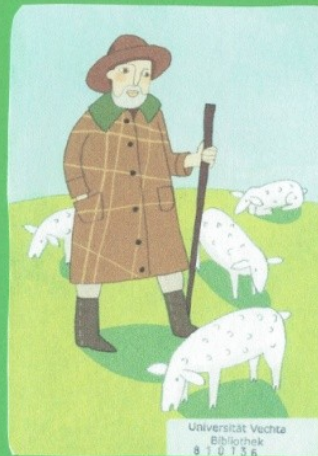
Gott ist für mich wie Hirt
er erschüttert
und immer da.

Name: Nils

Gott ist für mich wie ein Hirt
Er beschützt ein
und sorgt für ein

Name: Arthur

Gott ist für mich wie ein Hirt
er Besitzer Führung
gehört Sicherheit



Name: Sophie

Gott ist für mich wie ein Hüter
Er beschützt
mich und passt
auf mich auf.

Name: Nicole

Gott ist für mich wie ein Hirt
Beschützer, Sicherheit
Aufpasser

Name: Len R.

Gott ist für mich wie ein Hirt
Beschützer, Sicherheit,
Aufpasser

Name: Sophie

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

Das er and dieser
stelle lieb ist.

Name: Nils

Gott ist für mich wie Vater
Er ist immer für
mich da er spielt
mit mir

Name: Emily Broja

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

unendliche Liebe, Barmhzig,
fröhlich

Name: Sophie

Gott ist für mich wie ein Vater
er beschützt. Er
ist immer da.



Name: Franka D.

Gott ist für mich wie ein Vater
weil er auf uns aufpasst.

Name: Leon

Gott ist für mich wie ein Vater
er schützt mich

Name: Leon

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

Lieb Liebe

Name: Stefen

Gott ist für mich wie Vater
weil er nett ist.

Name: Nicole

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:
wie unendliche Liebe
oder Geborgenheit

Name: Pamiba

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

Das er an uns denkt

Name: Lea Z.

Gott ist für mich wie Vater
Weil er uns beschützt
vergibt und uns Lie
hat. er weiß was manchmal
zurecht weil er uns lieb hat.

Name: Lea R.

Gott ist für mich wie eine
unendliche Liebe weiß
er uns immer liebt

Name: Lea Z.

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:
Liebe, nett, Barmherzig-
keit, Vergebung, Beschütze-
er, Geborgenheit, Hilfe,
immer da

Name: Daniba

Gott ist für mich wie ein Vater
er beschützt uns
und frisst auf uns auf



Name: Emily Broja

Gott ist für mich wie ein Vatter
er schützt mich wenn ich angst
habe

Name: Hannos

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:
er ist Darge-
wesen er hat
mich immer besetzt

Name: Nicole

Gott ist für mich wie ein Vater
eine unendliche Liebe
und ein Beschützer

Name: Nils

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:
Lieb
er hilft
er ist nett
immer da

Name: Severin

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

nett, er war immer da
er ist lieb

Name: Arthur

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

er war immer da
er war nett

Name: Lea R

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

Liebe, nett, Beschützer,
Barmherzigkeit,
Vergebung,

Name: Stanley

Gott ist für mich wie vater

vater, beschützer
uns.



Name: Hannes

Gott ist für mich wie ein Vater

er ist liebevoll
er ist stark
nett er ist
immer da

Name: Franka

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

Gott liebt uns weil wir
in Lieben und weil
er für uns da ist.

Name: Arthur

Gott ist für mich wie ein Vater

er beschützt uns vor Bösen

Name: Stanley

Das Herzsymbol ♡ bedeutet:

lieb, liebevoll, immer
da.

Name: Nicole

Gott ist für mich wie ein Richter
weil er uns bestraft. Und
er manchmal böse ist

Name: Steven

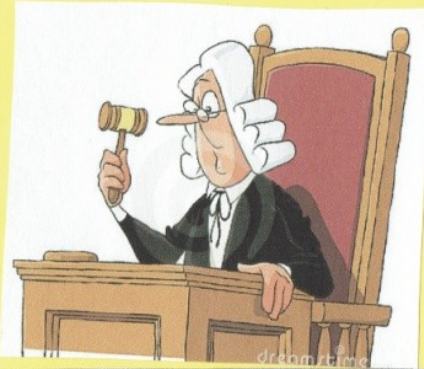
Gott ist für mich wie ein Richter
weil er gute Taten macht.
Und weil er fair ist.

Name: Leon

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
böse

Name: Lea Z.

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
Strafe, Gerechtigkeit,



Name: Lea Z.

Gott ist für mich wie ein Richter
Er bringt Frieden, gerechtigkeit
beut. Erwacht und
manchmal gerecht

Name: Emily Borgia

Gott ist für mich wie ein Richter
gerechtigkeit und Fragen

Name: Stanley

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
böse, gemein, plöde

Name: Nils

Gott ist für mich wie ein Richter
Er bestraft ein
Das: er damit auftreten
soll. Er ist böse

Name: Lea Z.

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
Strafend, Gerechtigkeit

Name: Nannes

Gott ist für mich wie ein Richter
Gut aber auch böse
streng aber auch liebe

Name: Sophia

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
Das er böse ist.

Name: Danika

Gott ist für mich wie ein Richter
Bestraft uns wenn
wir was dummes getan
haben

Name: Sophia

Gott ist für mich wie ein Richter
Er bestraft uns
wenn wir was
gemacht haben.
und ist gerecht.



Name: Arthur

Gott ist für mich wie ein Richter
er entscheidet ob wir mitmachen
sollen

Name: Nicole

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
böse war und streng.

Name: Nils

Das Blitzsymbol ⚡ bedeutet:
dass er böse ist.

Name: Leon

Gott ist für mich wie ein Richter
Strafe

Name: Stanley

Gott ist für mich wie Richter
er hilft gesetzte.
er ist fair.

Name: Lea P.

Gott ist für mich wie Richter
Strafe, Gerechtigkeit,
Gerechtigkeit, zurechtw.
und

Name: Franka D.

Gott ist für mich wie ein Richter
weil er etwas bestimmt
weil er uns manchmal
bestraft.

Name: Arthur

Das Blitzsymbol  bedeutet:
Böse ist und bestraft Zurecht
weisen

Name: Steven

Das Blitzsymbol  bedeutet:
Das Gott böse war und
gemein und streng.



Name: Franka

Gott ist für mich wie ein Richter
weil er uns bestraft. Und
er manchmal böse ist.

Name: Hannes

Das Blitzsymbol  bedeutet:

Weil das
heißt das
das Gott böse war

Name: Emily Broja

Das Blitzsymbol  bedeutet:

Böse was Gott schon in Gefahr gebracht

Name: Danika

Das Blitzsymbol  bedeutet:

Böse allein Training.

IX Achte Unterrichtsstunde

Im folgenden Kapitel werden die tabellarische Verlaufsplanung und die verwendeten Unterrichtsmaterialien dargestellt.

IX.I Tabellarische Verlaufsplanung

Klasse:3b

Datum: 19.05.2017

UE: Wer oder was ist Gott für mich?

Thema: Mein (verändertes) Gottesbild

Phase/Zeit	Lerninhalte	Sozialform/Methoden	Medien/Material
Einstieg 8:00 – 8:03 Uhr (3 Min)	• L begrüßt die Schüler im SK • L zündet die Kerze an • ein Schüler wird ausgewählt, welches das Gebet aus dem Buch spricht	SK, Gebetsritual	Kerze, Buch
Hinführung 8:03 – 8:13 Uhr (10 Min)	• L legt verschiedene Puzzleteile (sieben) mit Eigenschaften für Gott als stummen Impuls auf den Boden • Schüler äußern sich dazu (aisthesis) • Schüler setzen das Puzzle zusammen und merken, dass man es nicht zu Ende puzzlen kann • L: „Wie könntet ihr das mit dem, was wir bis jetzt über Gott gelernt haben, in Verbindung bringen?“ • Schüler äußern sich dazu (aisthesis) (<i>Gott als unendliches Puzzle</i>) • L: „In der ersten Stunde nach den Osterferien habt ihr schon euer Gottesbild aufgemalt. Jetzt sollt ihr euch nochmal an das erinnern, was wir in den letzten Wochen über Gott erfahren haben. Das Puzzle, das Plakat und das Buch, das wir in der letzten Stunde zusammen gestaltet haben, können euch dabei helfen. Vielleicht hat sich jetzt euer Bild von Gott verändert oder erweitert. Vielleicht habt ihr jetzt eine andere, größere Sichtweise von Gott bekommen. Und das dürft ihr gleich aufmalen, schreiben und basteln. Dafür könnt ihr alle Materialien nutzen, die ich hier vorne an der Tafel als ‚Material-Buffer‘ hingelegt habe. Aber ihr könnt auch selbst malen oder etwas aufschreiben, was euer Bild von Gott und vor allem seine Eigenschaften ausdrückt. Mir ist dabei wichtig, dass jeder für sich ganz genau überlegt, wer	SK, stummer Impuls, UG	Puzzleteile, Zeitungen, Zeitschriften, Tonpapier, Wolle, Watte, Wortkarten, gemeinsam erstelltes Buch über Gott, Plakat, Tippkarten

	Gott für mich ist. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Ich bin schon sehr gespannt, auf eure Ergebnisse. Wenn ihr Hilfe braucht, liegen hier vorne Tippkarten, unser Buch von Gott, aber auch das Plakat und das Puzzle aus.“ • Ein Schüler wiederholt den AA.		
Erarbeitung 8:13 – 8: 35 Uhr (22 Min)	• Schüler gehen zurück an ihre Plätze • Schüler bearbeiten mit musikalischer Begleitung den AA (poiesis) • L geht herum und gibt ggf. Hilfestellungen	EA	AB, Zeitungen, Zeitschriften, Tonpapier, Wolle, Watte, Wortkarten, gemeinsam erstelltes Buch über Gott, Plakat
Sicherung 8:35 – 8:45 Uhr (10 Min)	• L beendet die Arbeitsphase und bittet die Schüler, ihre Plätze aufzuräumen • L: „Wer möchte uns denn sein Werk vorstellen? Dabei wär es schön, wenn ihr noch ein bis zwei Sätze dazu sagen könnt, warum ihr euer Bild so gestaltet habt.“ • einige Schüler stellen ihre Ergebnisse begründet vor (katharsis) • wenn sich dazu Fragen von den anderen Schülern ergeben, werden diese im Plenum geklärt • L bedankt sich für die gelungenen Unterrichtsstunden, die sie gemeinsam erlebt haben und, verabschiedet sich und entlässt die Schüler in die Pause	SK, SV, UG	AB
Abschluss	• L verabschiedet sich von den Schülern		

Abkürzungen:

SK: Sitzkreis

UG: Unterrichtsgespräch

EA: Einzelarbeit

SV: Schülervortrag

AA: Arbeitsauftrag

IX.II Unterrichtsmaterialien

Gebet²⁶:

Gott, du bist mit uns.

Dieser Gott des Wortes und der Stille,

dieser Gott des Lichtes und der Nacht,

dieser Gott, der Kraft, Schönheit Frieden,

Liebe und Vergebung ist,

dieser Gott, der heilt, der befreit und der rettet,

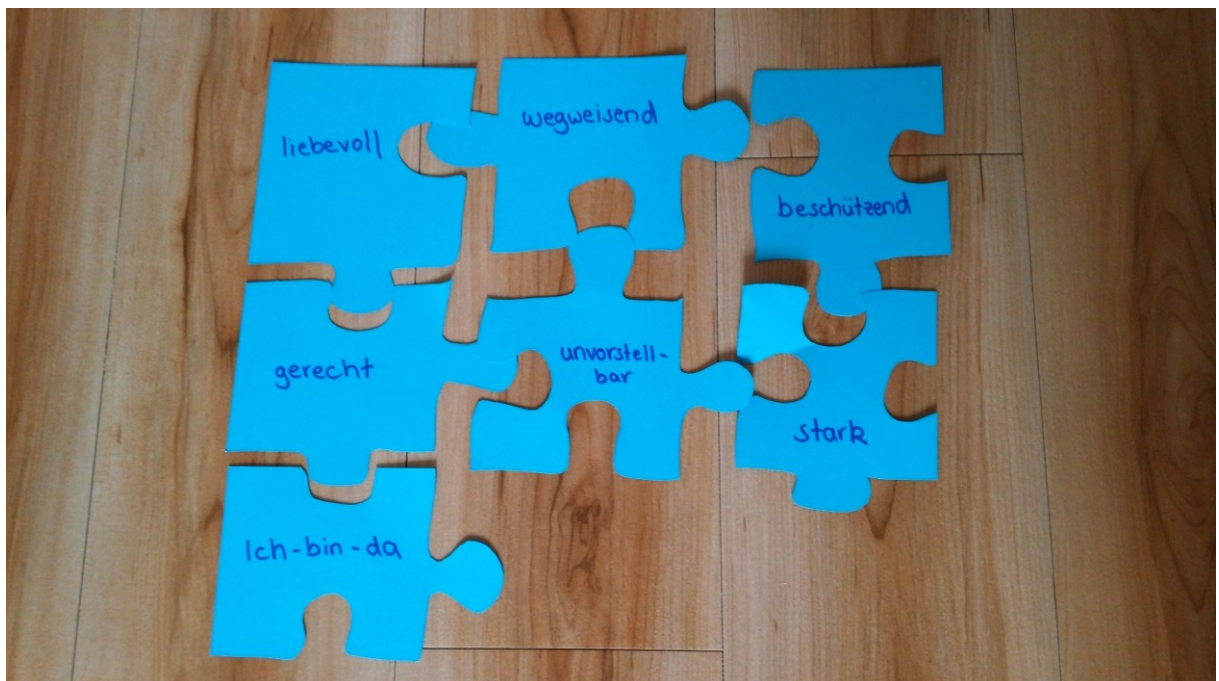
dieser Gott ist so groß und macht sich so klein:

Jesus hat uns gelehrt, Gott „Vater“ zu nennen.

Gott ist mit uns von Anfang an bis zu dem Tag,

an dem wir mit ihm sind.

Puzzleteile²⁷:



²⁶ Vgl. Deval, Marie-Helene, Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag, Stuttgart 2011, 88.

²⁷ Anm.: Die Puzzleteile wurden selbststndig erstellt.

Arbeitsblatt²⁸:

Name: _____

Datum: _____

Mein (verändertes) Gottesbild

Hier hast du Platz, deine Vorstellungen von Gott zu malen, zu schreiben, zu kleben und zu basteln.

Tipp: Denke an die vielen Eigenschaften, die wir von Gott in den letzten Stunden kennengelernt haben. ☺

²⁸ Anm.: Das Arbeitsblatt wurde selbstständig erstellt.

X Wesentliche Arbeitsergebnisse aus den Unterrichtsstunden für die Reflexion

Im Folgenden werden die anfänglichen mit den endenden Gottesbildern der Schüler gegenübergestellt. Dabei werden die Arbeitsergebnisse in den nach der Einheit entstandenen konkret anthropomorphen und losgelösten anthropomorphen Gottesvorstellungen eingeteilt.

X.I Konkret anthropomorphe Gottesvorstellungen

Schüler A:



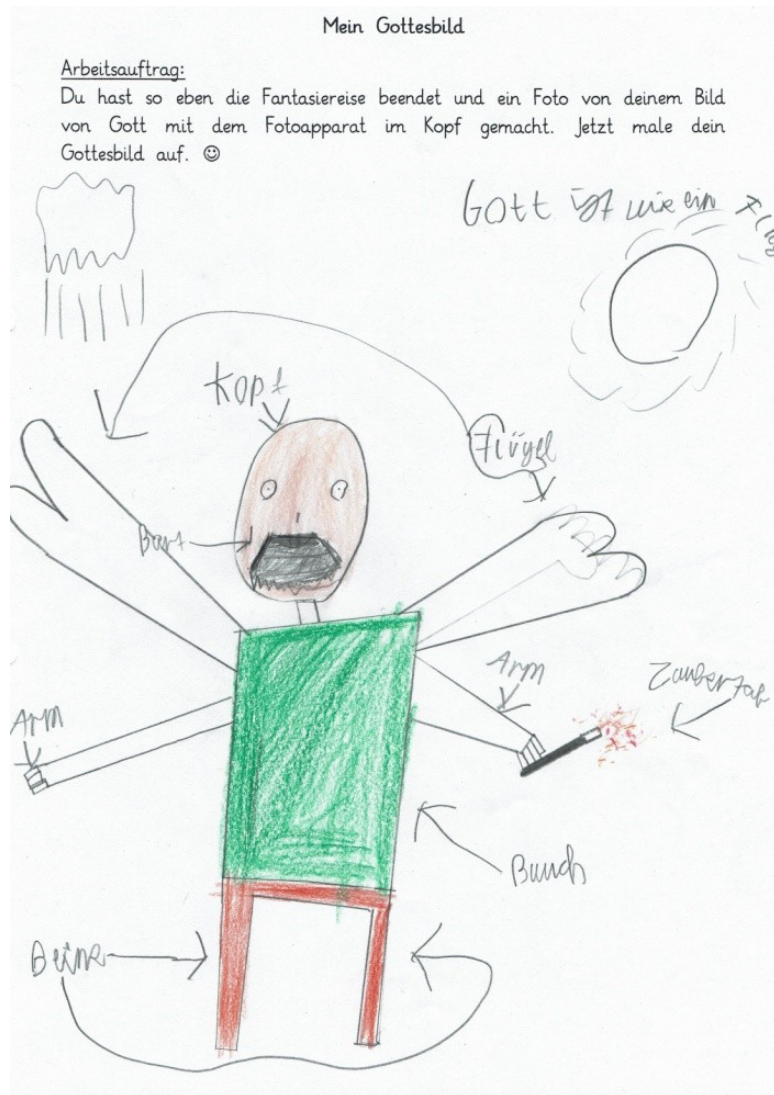
Mein Gottesbild

Arbeitsauftrag:
Du hast so eben die Fantasiereise beendet und ein Foto von deinem Bild von Gott mit dem Fotoapparat im Kopf gemacht. Jetzt male dein Gottesbild auf. ☺

ein
gott ist wie netter Mensch.

77

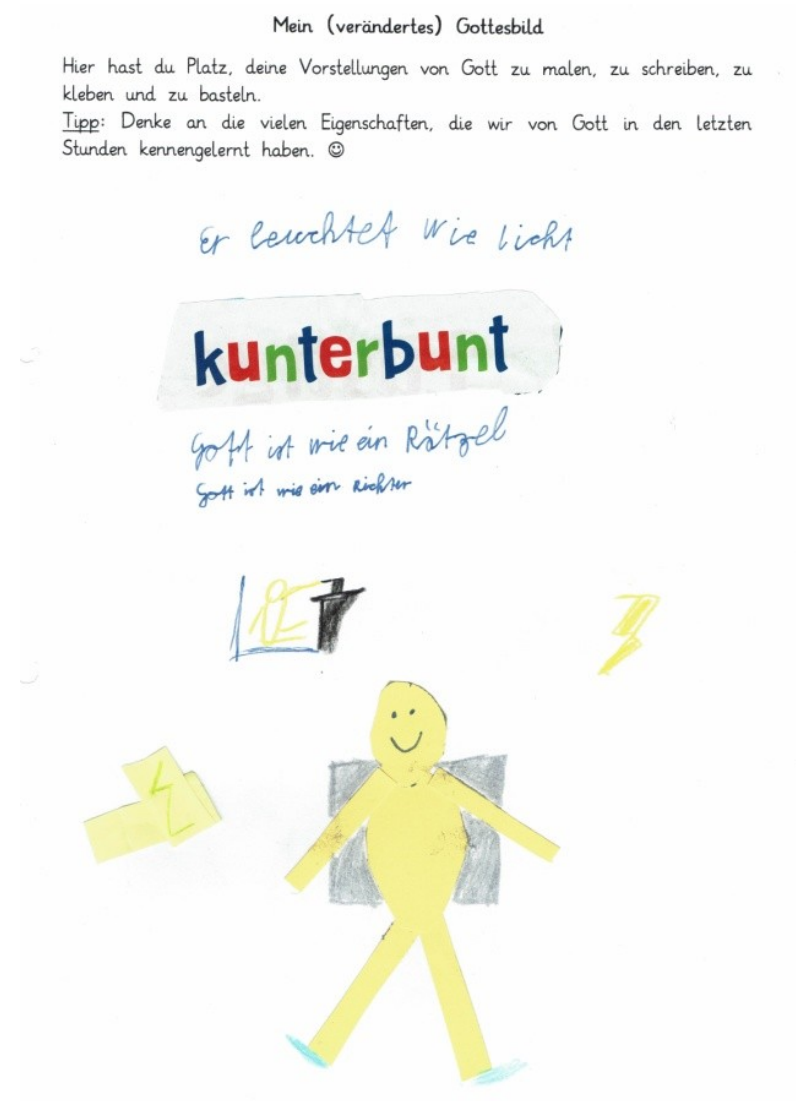
Schüler C:



Schüler D:



Schüler E:



Schüler F:



Schüler G:

Mein Gottesbild

Arbeitsauftrag:

Du hast so eben die Fantasiereise beendet und ein Foto von deinem Bild von Gott mit dem Fotoapparat im Kopf gemacht. Jetzt male dein Gottesbild auf. ☺



Mein (verändertes) Gottesbild

Hier hast du Platz, deine Vorstellungen von Gott zu malen, zu schreiben, zu kleben und zu basteln.

Tipp: Denke an die vielen Eigenschaften, die wir von Gott in den letzten Stunden kennengelernt haben. ☺



Schüler H:



Schüler I:

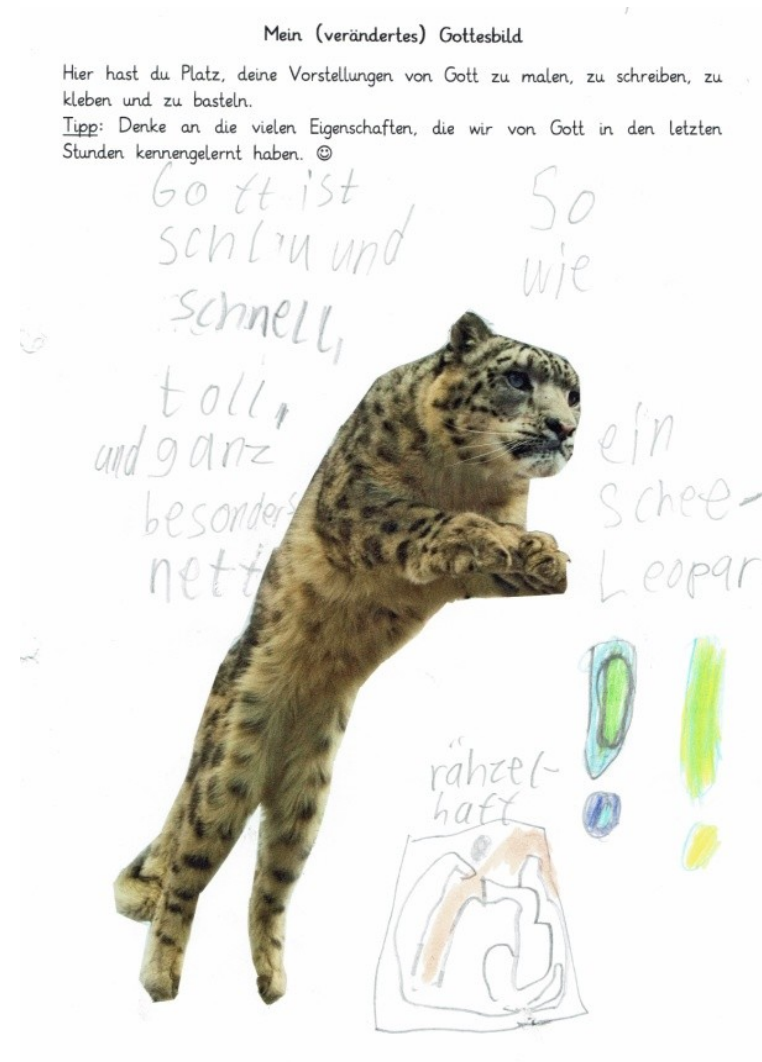


X.II Losgelöste anthropomorphe Gottesvorstellungen

Schüler J:



Schüler K:



Schüler L:



Schüler M:



Schüler N:



